

Titeldaten

Titel: Hamburger neueste Nachrichten: *Hamburger Zeitung ; mit täglicher Romanzeitung*
Datum: Samstag, den 16. April 1910
Band: 14
Ausgabe: 88, 16.04.1910
Standort: Staatsarchiv Hamburg, Bibliothek
Signatur: n.n.

PURL: https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1012344886_19100416

Rechtehinweis

Urheberrechtsschutz nicht bewertet.

Der Urheberrechtsschutz und sonstige Rechtsstatus des Objekts wurde nicht bewertet. Bitte prüfen Sie selbst, ob das Objekt urheberrechtlich geschützt ist und verwenden Sie es in diesem Fall nur im Rahmen gesetzlicher Erlaubnisse oder mit Zustimmung der Urheberin bzw. des Urhebers, falls dieses in Betracht kommt.



<https://rightsstatements.org/vocab/CNE/1.0/>

Ergänzender Hinweis

Möglicherweise benötigen Sie zusätzliche Erlaubnisse für die beabsichtigte Nutzung. Zum Beispiel, weil Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen zu beachten sind.

Nachnutzung

Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

| *Original und digitale Bereitstellung: Standort + Signatur + PURL*

Bei der Weiterverwendung unserer Digitalisate freuen wir uns über eine kurze Mitteilung mit den bibliographischen Angaben und nach Möglichkeit auch über ein Belegexemplar der Publikation.

Kontakt

Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg
- Carl von Ossietzky -
Von-Melle-Park 3
20146 Hamburg

digitalisierung@sub.uni-hamburg.de
<https://www.sub.uni-hamburg.de>

sen hat, daß er für den Weltfrieden im Sinne der ersten und zweiten Haager Friedenskonferenz sehr viel übrig hat.
 Wie immer auch die Dinge sich gestalten mögen, wenn Roosevelts nach Amerika zurückkehrt, kann man sich auf heftige Auseinandersetzungen zwischen der Partei Taft und seiner Partei gefaßt machen, und es hat ganz den Anschein, daß dieses Mal die Wahlbewegung recht frühzeitig beginnen wird. Dafür sorgt auch Tafts Politik gegenüber den Trusts, die sich als durchwegs wirkungslos erwiesen hat; denn auch der Kampf gegen den Tabak- und Deltrust hat mit einer Niederlage der neuen Präbenten geendet, der damit die Serie seiner Mißerfolge um einen weiteren bereicherte. Allerdings, das darf heute schon verraten werden: kommt Roosevelt wieder aus Kader, so wird er den Trusts auch nicht ernstlich zu Leibe gehen; die Dollars der Trusts werden von den amerikanischen Parteien zu sehr gebraucht! ...

Politische Tagesübersicht.

Versammlungen unter freiem Himmel

Die Lübecker Sozialdemokraten veranstalteten eine von mehreren Tausend Personen besuchte Protestversammlung gegen den Bescheid des Polizeiamts, wonach die öffentliche Versammlung am 1. Mai auf dem Burgfelde verboten worden ist. Es wurde schließlich eine Resolution angenommen, in der das allgemeine gleiche, direkte geheime Wahlrecht für die Bürgerchafts- und Staatswahlen gefordert wird.

Der Magistrat von Kiel erteilte dem Sozialdemokratischen Verein die Erlaubnis zur Abhaltung einer öffentlichen Versammlung auf dem städtischen Spielplatz an der Gutenbergrstraße am Sonntag, 24. April, unter der Bedingung der Hinterlegung einer Kaution von 300 M als Sicherheit für den Fall, daß etwaige Kosten für eine notwendige Wiederinstandsetzung des Platzes entstehen. Die Versammlung muß zwischen 1½ und 8½ Uhr nachmittags stattfinden.

Die Kommission für das Hausarbeitsgesetz

nahm den Paragraphen 16 an, wonach die Beaufsichtigung der Hausindustrie den Polizeibehörden und Gewerbeaufsichtsbeamten übertragen wird. Das Zentrum beantragte, einen Paragraphen 16a einzufügen, wonach der Reichsanwalt ermächtigt werden soll, Lokale zu errichten, die die Mindestzeit und Stundlöhne festsetzen können. Der Antrag wurde mit 14 gegen 13 Stimmen angenommen.

Der Tarifkampf im Baugewerbe

Die Arbeitgeber im Baugewerbe in Cuxhaven haben beschlossen, 400 organisierte Arbeiter auszusperrern. Aus Lübeck wird gemeldet: Der Arbeitgeberverband für das Baugewerbe macht bekannt, daß heute abend die Stilllegung aller Betriebe erfolgt und fordert das bauende Publikum auf, in Anbetracht der Lage Rücksicht zu üben. Es dürften hier etwa 15 000 Personen ausgesperrt werden.

Die Nachwahl in Dlektro

Bei der gestrigen Reichstags-Ergebniswahl im ostpreussischen Wahlkreis Dlektro-Lyde-Johannisburg, dem Wahlkreis des verstorbenen Reichstagspräsidenten Grafen Stolberg (Cons.), wurden bis 11 Uhr abends gezählt für GutsMuths Kochan (natlib.) 12 642, für Landrat Krämer (cons.) 10 153 und für Parteisekretär Vinde (Soz.) 909 Stimmen. Fünf kleine Bezirke stehen noch aus. Die Wahl des Nationalliberalen ist gesichert.

Neuer Grenzstand

Wie die „Doppelner Nachrichten“ melden, wurde der deutsche Staatsangehörige Stephan Kijer, als er die russische Grenze bei Preußisch-Herby ohne Paß überschreiten wollte und dem Haltpass keine Folge leistete, auf russischem Gebiet von einem Soldaten der Grenztruppe erschossen. Nachdem der Leichnam seiner Vaterschaft von 400 M herab abwar, ließ man ihn achlos liegen. (!)

Der Kampf gegen die Lords

Die Veto-Resolution betr. die Parlaments-Reform, deren Diskussion durch die Abstimmung vom 7. April beschränkt worden ist, wurde gestern im Unterhause mit 351 gegen 246 Stimmen angenommen. Dabei kam es zu äußerst erregten Äußerungen. Man erwartete, daß Asquith eine wichtige Erklärung über die künftige Politik der Regierung abgeben werde. Kaum hatte er sich aber erhoben und die Worte geäußert: „Wenn die Lords die Resolution nicht annehmen,“ so unterbrach ihn Balfour unter dem Beifall der Opposition und Protestrufen der Ministerialen mit der an den Vorstehenden gerichteten Bemerkung, daß Asquith gegen die Regeln des Hauses handle, wenn er eine Erklärung in diesem Stadium der Debatte abgebe. Der Vorsitzende erwiderte, die Erklärung könne nur mit Erlaubnis des Hauses abgegeben werden. Asquith kündigte sodann an, daß er die Erklärung am Schluss der Sitzung abgeben werde. (Beifall bei den Ministerialen.) — Die Resolution, welche die Dauer des Parlaments auf fünf Jahre beschränkt, wurde schließlich mit 334 gegen 236 Stimmen angenommen.

Politische Notizen.

Der Kaiser nahm gestern in Hamburg Vorträge des Chefs des Militärkabinetts, Generals v. Lyncker, und des Kriegsministers, Generals v. Heeringen entgegen.

Im Reichstage wurde gestern der Gesetzentwurf über die Entlastung des Reichsgerichts einer Kommission überwiesen.

Das Reichsgericht verhandelte gestern über die Revisionen der Angeklagten der neun Strafprozesse, die aus Anlaß des Mansfelder Bergarbeiterstreiks vor der Strafkammer in Eisenstein stattfanden. Das Urteil wurde in sieben Fällen aufgehoben, in zweien bestätigt.

In den Militärwerkstätten zu Spandau haben insgesamt etwa 1000 Arbeiter ihre Kündigung erhalten.

In Marseille wird vielfach wieder gearbeitet. Die Seeleute suchen den Streik jedoch auf alle französischen Häfen auszuheben.

In Belgien streiken 4000 Grubenarbeiter wegen Lohnforderungen. Der Streik scheint größeren Umfang anzunehmen.

Die Neuwahlen für die spanische Deputiertenkammer werden am 8. Mai, die des Senats am 22. Mai stattfinden.

Die griechische Regierung richtete an Frankreich das Ersuchen, ihr einen General und vier höhere Offiziere zur Reorganisation der Armee zur Verfügung zu stellen.

Hamburger Tagesneuigkeiten.

Hamburg, 15. April.

Großfeuer im Freihafen.

Nach einem weithin bemerkbaren Knall schossen heute Vormittag gegen 11 Uhr plötzlich große Flammen aus dem Dachgeböck des Hauses 2 des Blocks A an der Rehrwiederspise empor. Mit ungeheurer Geschwindigkeit brach sich das Feuer in den darunter liegenden Räumen bis zum zweiten Geschöß Bahn. Kurz nach 11½ Uhr stürzte der Dachstuhl zusammen und gefährdete die Löscharbeiten, an denen fünf Züge der Feuerwehr mit 21 Rohren unter Leitung des Branddirektors Westphalen beteiligt sind. Der Einsturz der Frontmauer scheint jeden Augenblick bevorzustehen. Das Feuer bedrohte auch das Nachbarhaus 2. Der Feuerwehrgang gelang es jedoch, die dem Hause 2 drohende Gefahr zu beseitigen. Dagegen haben die Flammen das Gehäus Nr. 4 an der Fleetseite ergriffen; es besteht aber die Hoffnung, daß die hier liegenden Spritzen dampfer eine weitere Ausdehnung des Feuers verhindern werden. Das Gerücht, daß Leute bei dem Brande zu Schaden gekommen seien, hat sich nicht bestätigt, abgesehen von

Brandwunden an den Händen, die sich ein vom 4. Boden gefallener Arbeiter zuzog. Der Mann wurde ins Hafentrankenhaus gebracht. Auf dem 4. Boden arbeiteten außerdem noch vier Mann. Sie retteten sich, indem sie ins Wasser sprangen. Die Flammen des Feuers waren weithin sichtbar, eine riesige Menschenmenge weilt an der Brandstätte.

Verein für Volkshaffehallen.

Wie wir dem Jahresbericht des Vereins für Volkshaffehallen für 1909 entnehmen, ist die erste Volkshaffehalle in Hamburg im Jahre 1885, also vor 25 Jahren eröffnet worden. Als Herr Emil Minlos im Jahre 1884 nach Hamburg überhebelte, hatte er seit dem Jahre 1880 eine Volkshaffe in Lübeck geleitet. In Hamburg war bereits von Frau Dr. Salomon eine Volkshaffe mit gutem Erfolg am Schopenhof eingegründet, auch hatten die Herren Ed. Hallier und Chas. Lohy jr. mit den Behörden über die Errichtung von Haffehallen nach englischem Muster verhandelt, um der unbemittelten Bevölkerung Gelegenheit zu geben, sich gesunde und billige Speisen und Getränke zu verschaffen, ohne auf den Genuß von Spirituosen angewiesen zu sein. Den Bemühungen des Herrn Minlos gelang es nun, seine mit größtem Eifer verfolgten Bestrebungen durch Bildung einer Vereinigung zu fördern, deren Mitglieder die zunächst erforderlichen Geldmittel zur Verfügung stellten. Außer den Herren Minlos, Hallier und Lohy waren zunächst beteiligt die Herren Senator Rapp und L. F. Blohm, welche fünf Herren also das Unternehmen gegründet haben, denen Johann auch unser jetziger Herr Bürgermeister Dr. Schröder und die Herren Max Kammerer, Borath, S. Löwenstein, Herrn. S. Meyer, Rud. Schülle und W. Hebe mann beitraten. Nach dem leider so frühzeitigen Ableben des Herrn Senator Rapp, der sich der Angelegenheit besonders lebhaft angenommen und die vielen Verhandlungen mit den Behörden geführt hatte, übernahm im Jahre 1888 Herr Senator Köcher den Vorsitz. Herr Minlos verließ Hamburg im Jahre 1888 und ist im Jahre 1901 in Trabemünde gestorben, nachdem er auch in Berlin einen Verein für Kaffee- und Speisehallen ins Leben gerufen hatte. Herr Dr. Ed. Hallier trat nach dem im Jahre 1889 erfolgten Ableben seines Vaters dem Vorstande im Jahre 1895 bei.

Die erste kleine Kaffeehalle konnte am 30. September 1885 in einem gemieteten Lokal im Erdgeschöß des Hauses Wegstraße Nr. 31 eröffnet werden, die zweite am 25. Januar 1886 in einem Kellerlokal am Großen Burstah Nr. 6. Der trotz der wenig geeigneten Räume erzielte günstige Erfolg beider Unternehmungen ermutigte zur Erbauung einer großen Speise- und Kaffeehalle auf dem zu diesem Zwecke angekauften Grundstück Scharthor Nr. 9. Infolge dieser erheblichen Ausdehnung des Betriebes wurde dann am 17. November 1887 der Verein für Volkshaffehallen gegründet, dessen Statut mehrfach revidiert ist und den Zweck des Vereins dahin bestimmt, „durch Kaffee- und Speisehallen, Kinder- und Krankenküchen sowie durch Betrieb von Logierhäusern und ähnlichen Unternehmungen den weniger Bemittelten billige und der Gesundheit zuträgliche Getränke und Speisen sowie gute und billige Wohnungsverhältnisse zu bieten“. Zur Beschaffung des erforderlichen Kapitals sind in den Jahren 1888 bis 1891 Anteilscheine zum Gesamtbetrage von M. 650 000 ausgegeben worden. Die Kaffeehalle am Scharthor Nr. 9 wurde am 8. Dezember 1887 eröffnet im Besitze vieler Mitglieder des Senats, der Bürgerchaft und sonstiger Gäste, die von Herrn Senator Rapp begrüßt wurden. Da die Räumlichkeiten der Kaffeehallen an der Wegstraße und am Burstah bald nicht mehr ausreichten, wurde im Jahre 1889 am Erbstah dieser Hallen ein neues Gebäude an der Stadthausbrücke errichtet, das in den unteren Räumen eine große Kaffeehalle enthält. Im folgenden Jahre wurde dann das unter dem Namen Concordia bekannte Grundstück an der Langenreihe in St. Pauli angekauft, dessen Vorderräume zu einer Kaffeehalle umgebaut wurden, während auf dem Hinterplatz ein großes Logierhaus mit circa 240 Zimmern errichtet wurde. In seiner Ansprache bei der Eröffnung wies Senator Köcher darauf hin, wie vielfach darüber geklagt worden sei, daß zuziehenden jungen Leuten, die zunächst als Einlogierer und Schläfer Unterkunft suchen müßten, jebe Häuslichkeit und Bequemlichkeit des Daseins mangle. In diesen großen und schönen Lokalen werde nun dies zu Preisen geboten, die für jeden der arbeitenden Leute leicht erschwinglich seien, sobald jeder unverheiratete Arbeiter sich eines guten Heims erfreuen könne. Dabei müsse freilich auf die Unterstützung der Gäste in dem Sinne gerechnet werden, daß sie sich als Hausgenossen fühlten, die für die Aufrechterhaltung guter Sitte selbst einzutreten hätten, denn der Verein und seine Angestellten könnten nicht jeden einzelnen überwachen. Wie in einer guten Familie müsse jeder Sorge tragen, daß nichts Ungehöriges geschehe und schlechte Elemente ferngehalten würden. Der Verein beanspruche von seinen Gästen als Dank für seine Bemühungen eine gute Führung, im übrigen würden alle Leistungen zu bezahlet sein, sobald niemand weiteren Dank schulde.

Im Jahre 1904 wurde eine Krankenküche in der Speisehalle am Scharthor eingerichtet, um solchen Kranken und Gensenden, die nicht in der Lage sind, sich die vorgeschriebene Kost im Hause bereiten zu lassen, die erforderliche Nahrung zu liefern, auf solche Weise die Krankheitsdauer abzukürzen und die Gensenden schneller und gefräktiger ihrer Beschäftigung wieder zuzuführen. Außer für Kranke wird auch in den Speisehallen für eine große Zahl von Volkshaffehallen und für die Besetzung der Armenanstalt gesorgt. Auf Wunsch der Behörden, damals vertreten durch die Herren Bürgermeister Versmann, Senator Burckard und Syndikus Roeloffs hat der Verein seit dem Pollansschluß auch den Betrieb der sämtlichen dem Staate gehörenden Speisehallen im Freihafen übernommen, deren Zahl jetzt auf 16 Hallen angewachsen ist. Die Einrichtungen des Vereins sind überhaupt bei manchen Gelegenheiten von Behörden und Ribaten benutzt worden. Im Winter 1891 wurden auch für Hilfsbedürftige 250 000 Portionen Mittagsessen und 89 000 Brote geliefert, im Jahre 1892 hat das Logierhaus zur Unterbringung einer großen Zahl Hilfsbedürftiger Verwendung gefunden.

Die Zahl der Angestellten des Vereins beläuft sich zurzeit auf circa 220 Köpfe. Der Betrieb ist der Aufsicht von Inspektoren unterstellt, wozu früher Schiffskapitäne, die Oberleitung ist schon seit dem Jahre 1887 den bewährten Händen von Fräulein Julie v. Schachtmeier anvertraut, Einkauf und Verteilung der Waren, deren Verpachtung für den Freihafen besonders nachzuweisen ist, wird am Bureau des Vereins am Scharthor Nr. 9 wahrgenommen, wo auch die Warenlieferanten mit den Erträgen genau verglichen werden, also kontrolliert wird, ob a. B. die dem gelieferten Fleisch oder Kaffee entsprechende Zahl von Portionen verkauft worden ist. Der Vorstand ist an diesem Betriebsbureau durch Herrn Rud. Schülle vertreten, während die einziehenden Gelder täglich von jeder Halle an das Bureau des die Kaffeehallen führenden Herrn Herrn. S. Meyer abgeliefert und von diesem mit Herrn L. F. Blohm verrechnet werden, dem die Führung der Hauptbücher untersteht. Die Geschäfte des Vorstandes werden also seit Gründung des Vereins im wesentlichen von den genannten drei Herren wahrgenommen. Außer von den statutarisch vorgeschriebenen Revisoren werden die Abrechnungen auch von der Finanzdeputation bezüglich der für die Freihafenhallen zu zahlenden Mieten geprüft.

Kunsthalle. An den bürgerchaftlichen Ausschuß zur Beratung der Senatsvorlage betreffend die Erweiterung der Kunsthalle in Hamburg ist von Architekten, Bildhauern und Malern ein Schreiben eingegangen mit der Bitte, der Bürgerchaft zu empfehlen: „Die Bürgerchaft wolle die geplante Herstellung eines Erweiterungsbau der Kunsthalle ablehnen, da es bezweifelst wertungsvolle Angelegenheit auf die vorgeschlagene Weise einer wirklich befriedigenden, praktischen und künstlerischen Lösung entgegengeführt werden kann, und da es auch vom finanziellen Standpunkt aus als nicht empfehlenswert anzusehen ist. Dagegen wolle die Bürgerchaft dafür eintreten, daß einerseits im Hinblick auf die zukünftige Gestaltung der Eisenbahnverhältnisse,

deren Entwicklung heute wohl selbst von Fachleuten noch nicht ganz richtig eingeschätzt zu werden vermag, und andererseits, um die jetzt bestehende Kunsthalle zunächst für andere Museums- bzw. Ausstellungswecke nutzbar zu machen, ein völliger Neubau auf einem anderen geeigneten Bauplatz in Aussicht genommen werde.“ In der Begründung wird dargelegt, daß der geplante Ausbau weder in finanzieller noch in ästhetischer Hinsicht als eine befriedigende Lösung der wohl nicht zu bezweifelnden, höchst wichtigen Bedürfnisfrage angesehen werden kann; es wird deshalb dringend empfohlen, statt des Ausbaus einen Neubau auf einem vom Altbau völlig unabhängigen Bauplatz aufzuführen, bei dem keinerlei Rücksicht auf den jetzigen Altbau genommen zu werden braucht, bei dem man in der Lage sein wird, der Freiheit und Hansstadt Hamburg ein Kunstdenkmal zu schaffen, das seiner Bedeutung nach heutiger moderner Anschauung in würdiger Weise Rechnung trägt.

Jubiläum. Am heutigen Freitag kann der Kassierer Walter Meißel auf eine 25-jährige Tätigkeit bei der Lebens- und Renten-Versicherungs-Gesellschaft „Janus“ zurückblicken.

25 Jahre Gerichtsvollzieher. Am nächsten Montag kann der in der Schenkendorffstraße 19 wohnende Gerichtsvollzieher Frits Spenner auf eine 25-jährige Tätigkeit beim Gerichtsvollzieheramt zurückblicken.

25 Jahre Dienstmädchen. Am heutigen 15. April feiert das Dienstmädchen Helene Mehlen, sein 25-jähriges Jubiläum im Dienste der Frau Margarethe Siemsen, Gastwirtschaft, Beim grünen Jäger 4.

An Fischvergiftung. In letzter Zeit in geradezu unheimlicher Weise durch allerlei Tartarengeschichten die Dessentlichkeit beunruhigt, zehn Personen in einem Hause der Schmiedestraße erkrankt, einer der Vergifteten gestorben sein. In Wirklichkeit weilt man in dem betreffenden Hause nichts von dem Genuß vergifteter Fische. Der betreffende Mann, seit langer Zeit krank, ist einem Lungenödem erlegen. Von der ganzen unheimlichen Geschichte ist nur das wahr, daß der Mann vor seinem Tod Fische gegessen hat.

Unfall mit tödlichem Ausgang. Beim Bahnhofsbaui in Ohlsdorf geriet der Maurerpolier Krebs unter eine abfallende Sand-schicht, die ihn bis zur Brust bedeckte. Er wurde sofort von den danebenstehenden Mauern befreit, doch hatte er außer Beinverletzungen innere Verletzungen erlitten, denen er wenige Stunden nach seiner Einlieferung im Eppenborfer Krankenhaus erlegen ist.

Eine roh: Tat vor dem Richter. Vor dem Richter wurde gestern im Gegenwort ihres Ehemannes eine junge Frau vernommen, die ihren Mann, einen Arbeiter, mit dem sie erst zehn Monate verheiratet ist, beschuldigt, er habe sie unter dem Vorwand mit einem Revololver aus gewerkschaftlichen Unruhen anhalten wollen. Der Angeklagte geriet bei der Auslage der Frau derart in Wut, daß er sich auf sie stürzte und ihr zwei Zähne ausschlug. Die Mißhandelte brach ohnmächtig zusammen. Eine Zeugin schlug vor Entrüstung den rauen Menschen ins Gesicht. Die Verhandlung wurde ausgesetzt, der Richter kam in Untersuchungshaft.

Das Mädchen mit den großen Taschen. Bei der in der Eiffe-strasse wohnenden Warenhausdiebin, deren Verhaftung wir melden, wurde ein von ihr zusammengehoßenes Lager von Waren aller Arten im Werte von 4000 M beschlagnahmt. Auch 20 Wandscheine und ein grünes Portemonnaie mit 115 M Inhalt fand sich vor. Das Mädchen hatte bei den Raubzügen die Taubnummern gepielt. In ihre Unterrocke hatte sie zwei große Taschen genäht zur Aufnahme der gestohlenen Objekte. Die diebische Elster hat das einbringliche Gewerbe bereits seit Monaten betrieben.

Der verräterische Fußtritt. Im Gebränge vor einem Kine-matographentheater in St. Pauli erhielt eine Frau einen Fußtritt von einem vor ihr lebenden Mann. Als sie darauf mit einem Aufschrei reagierte, drehte sich der Mann, um Entschuldigung bit-tend, um. Die Getretete erkannte in ihm einen dänischen Maurer, der vor einiger Zeit bei ihr gewohnt, sie bestohlen und dann das Weite gesucht hatte. Der Dank war bisher vergeblich von der Polizei gesucht worden. Die freudig überraschte Frau packte den Mann mit eiserner Faust und übergab ihn einem zufällig in der Nähe patrouillierenden Schutzmann.

Der Sorg als Geburtstagsbesand. Einen wenig erfreulichen Beweis von einem zartbesaiteten Gemüt erbrachte gestern ein hiesiger junger Lebemann, der in zwei Jahren sein ganzes väterliches Erbe im Betrage von fünfundsiebzigtausend Mark verjubelt hat. Das verhältnismäßig noch sehr junge Herrchen, der Lebemann ist erst 22 Jahre alt, ist prinzipieller Feind der Arbeit und zieht es deshalb vor, seitdem in seiner Kaffe Ebbe eingetreten ist, seinem in der Süderstraße wohnenden Onkel auf der Tasche zu liegen. Dieser, ein sehr vermöglicher alter und würdiger Herr, teilt aber keineswegs die Lebensanschauungen seines leichtfertigen Neffen, und hält ihn sehr knapp, ja, er ist so weit gegangen, in der Presse öffentlich zu erklären, daß er für die etwaigen Schulden seines Neffen nicht aufkommen werde. Als der junge Herr am letzten Sonntag mit seinem Verlangen nach einer größeren Summe abermals ganz energisch abgewiesen wurde, ging er mit einem ironischen Lächeln von dannen. Gestern war nun der 73. Geburtstag des Onkels und er war sehr überrascht, eine ganz kolossale Riste zu erhalten. Als er sie mit Mühe geöffnet hatte, fand er in ihr einen Satz einfacher Art mit der Visitenkarte seines Neffen, der ihm seinen herzlichsten Glückwunsch ausdrückte. Der alte Herr war über diese Gemütsroheit anfänglich sehr bestürzt, aber da er noch lange nicht zu Herben gedankt, sagte er die Gemeinheit schließlich als das auf, was sie war, ging zum Notar und ließ seinen liebevollen Neffen enterben. Dem jungen Gemütsathleten wird nun doch wohl nichts anderes übrig bleiben als zu arbeiten, zu steilen oder zu verhungern.

Neues vom Hafen.

s. Verlorenes Schiffsinventar. Bei einem Ausweldmanöver hat der gestern abend nach Antwerpen abgegangene Hamburger Dampfer „Arabia“ bei Riensteden Anker und Kette verloren. Mit der Bergung der Gegenstände ist der Taucher Harmstorff betraut worden.

s. Ertrunken ist der Schiffsmaler M. Lührs. Er fiel beim Anstreichen des Dampfers „Macedonia“ von der Stellage in die Elbe und konnte nicht gerettet werden. Die Leiche ist bald nach dem Unfall geborgen und ins Hafentrankenhaus geschafft worden.

s. Schäte Bergung. Die zweite der im Dezember-Sturm zwischen Hst und der Stör gefuntenen Steinschuten der Firma Badhaus & Doerfflein ist nach langem Suchen jetzt von dem Taucher Harmstorff bei Brodbeck in tiefem Wasser gefunden worden. Er hofft, das stark verschlachte Fahrzeug schnell heben zu können.

Haus Altona.

Ueberfall. In der Backstraße wurde in der letzten Nacht ein Arbeiter ohne jede Veranlassung von mehreren Schlächtergeilen überfallen und schwer mißhandelt. Auf seine Hilferufe eilten Schutzleute herbei und nahmen die Täter fest. Der Verletzte mußte auf der Polizeiwache verbunden werden.

Umfangreiche Diebstähle wurden in der letzten Zeit in einem Fellenlager an der Gr. Gärtnerstraße ausgeführt; im ganzen wurden 350 Felle im Wert von 3200 M entwendet. Der Täter wurde am Donnerstag in der Person eines bereits vielfach, darunter mit 4 Jahren Buchhaus vorbestrafter Arbeiters ermittelt und in Haft abgeführt. In seiner Verhaftung wurden noch 110 Felle vorgefunden. Der Verhaftete gab zu, diese Felle gestohlen zu haben; die noch fehlenden will er jedoch nicht entwendet haben.

Polizeiliches. Ein Kutscher, der in einer Wirtschaft an der Bahnenfelderhauffsee eine größere Beche machte, ohne im Besitz von Geld zu sein, wurde wegen Zehnpfenniger verhaftet. Ein am Schulterblatt wohnender Moller wurde gestern abend unter der Beschuldigung eines Sittlichkeitsvergehens verhaftet und dem Untersuchungsgefängnis zugeführt. Bei einem Einbruch in der Al. Gärtnerstraße wurde ein Winterbergischer im Wert von 50 M, in einem Schuhwarengeschäft in der Gr. Mühlentstraße nach Betr-trümmern der Ladenscheibe mehrere Paar Siesel sowie bei den Schlachterbuden und in der Gustavstraße je ein Fahrrad gestohlen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 14. April.

(63. Sitzung.)

Die Interpellation der Nationalliberalen über das Eisenbahnunglück in Wühlheim am Rhein wird, wie Unterstaatssekretär Richter mitteilte, Mitte nächster Woche vom Reichskanzler beantwortet werden.

Die vorgestern abgebrochene erste Lesung der Gesetzesentwürfe über die Zuständigkeit des Reichsgerichts und über die Aenderung der Rechtsanwaltsordnung wurde fortgesetzt.

Abg. Dr. Heine (natl.): Daß das Reichsgericht überlastet ist, darüber herrscht Einmütigkeit. Es fragt sich nun, wie Abhilfe geschaffen werden soll. Es ist gegenüber den anderen Vorschlägen eine Verminderung des Arbeitsstoffes im Interesse des einheitlichen Rechts vorzuziehen. Die mündliche Verhandlung muß gewahrt werden. Schwere Bedenken haben wir gegen das Difformitätsprinzip. Es besteht die Gefahr, daß bei Ausschluß konformer Urteile ein Zwiespalt in der Rechtsprechung verschiedener Landesgerichte stattfindet. Vor der Vertagung des Reichstages wird wohl eine Vertagung nicht möglich sein.

Abg. Stadthagen (Soz.): Die Vorlage bringt mit dem Difformitätsprinzip eine große Verschärfung der Rechtsprechung. Das werden wir nicht mitmachen. Man sollte vor allen Dingen den Staatsanwälten die Revision dann verbieten, wenn das Gericht auf Freispruch erkannt hat.

Abg. Fahrenhorst (Reichsp.): Die Vorlage ist notwendig. Wir werden gern daran mitarbeiten, sie noch in dieser Session zu erledigen. Aber das Difformitätsprinzip ist nicht unbedenklich.

Abg. Lattmann (Wirtsch. Ver.): Wenn die Regierung sich gegen eine Verminderung des Senats wehrt, so stimme ich ihr darin zu. Man darf den Reichsgerichtshof nicht so groß werden lassen. Eine andere Frage ist es freilich, ob nicht die Aufarbeitung von Neften die Schaffung von Hilfsinstanzen möglich macht. Unverständlich ist mir, weshalb nicht der Gedanke einer Verabfolgung des Senats von 7 auf 5 Mitglieder hier verfolgt worden ist. Das Difformitätsprinzip ist so bedenklich, daß die einzelnen Parteien es sich noch sehr überlegen sollten.

Abg. Seyda-Breiden (Volo): Vielleicht ließe sich die Ueberlastung des Reichsgerichts durch vorübergehende Hilfsinstanzen beseitigen. Die Zahl der Prozesse darf nicht gewaltig vermindert werden, wie die Vorlage anstrebt. Die Bedenken gegen das Difformationsprinzip teilen wir.

Staatssekretär v. Bisco: Ich würde bedauern, wenn die Verabschiedung der Vorlage nicht mehr vor Pfingsten vorgenommen würde. 3084 unerledigte Revisionen wurden vom Reichsgericht auf dieses Jahr übernommen. Bis zum Schluß des Jahres dürfte die Zahl auf 8000 anwachsen. Die Schaffung einiger Hilfsinstanzen würde nur wenig Besserung bringen. Es dürfte auch nicht angängig sein, Oberlandesgerichtsräte als Hilfsrichter beim Reichsgericht zu beschäftigen. Ich bitte dringend, die Sache nicht bis zum Herbst zu verschleppen.

Abg. Dahlem (Ztr.): Eine gründliche Prüfung der Vorlage ist nötig. Eine ein paar Monate frühere oder spätere Verabschiedung spielt gar keine Rolle. Die Wahrung des materiellen Rechts wird sichergestellt, wenn bei konformen Urteilen das Reichsgericht nicht mehr zu sagen hat. Nötig ist eine Vermehrung der Richterzahl beim Reichsgericht.

Abg. Fünd (natl.): Schon die Bildung eines einzigen neuen Senats würde den bestehenden Uebelstand beseitigen. Wir würden gerne bereit sein, die Vorlage noch vor Pfingsten zu verabschieden. Deshalb ist sie nicht früher eingebracht? In dieser Form wird die Vorlage von keiner Partei akzeptiert. Das Reichsjustizministerium hat einen anderen Weg ausfindig machen; das wird nur durch Hilfsinstanzen geschehen können. Eine besondere Abschwächung müßte das Difformationsprinzip erfahren.

Abg. Dove (Fortfchr. Wp.): Mangels einer grundsätzlichen, organischen Reform der Prozessordnung müssen wir immer wieder zu einem derartigen Flickwerk greifen. Die Notvorlage bringt höchst bedenkliche Einzelheiten mit sich, die unsere Rechtseinheit gefährden. Abg. Heine (Soz.): Unumgänglich erscheint mir die Berufung von Hilfsrichtern. Die letzte Instanz darf dem Volk auf keinen Fall durch eine derartige Novelle genommen werden.

Die Vorlage geht an eine 21gliedrige Kommission. Es folgt die erste Lesung der Verlängerung des deutsch-schwedischen Handelsvertrags bis zum 1. Dezember 1911.

Staatssekretär Delbrück: Durch die Verlängerung soll Zeit gewonnen werden für Verhandlungen des neuen Handelsvertrags, der durch den neuen schwedischen Zolltarif notwendig geworden ist.

Abg. Zuck (Ztr.): Die beste Bestimmung des Handelsvertrags mit Schweden, der für Deutschland sehr unvorteilhaft ist, ist, daß er schon am 31. Dezember sein natürliches Ende findet. Bezüglich der Erzausfuhr müßte Schweden uns möglichst entgegenkommen, und nicht die besten Erze von der Ausfuhr ausschließen. Die Erfahrungen der letzten Handelsvertragsverhandlungen sollten zu größter Vorsicht bei neuen Unterhandlungen mahnen.

Abg. Gothein (Fortfchr. Volksp.): Wir wünschen auch, daß bei Erneuerung des Vertrages Maßnahmen, wie die hinsichtlich der Eisenverausfuhr schwedischerseits erfolgte, ausgeschloffen sind. Mit dem gefährlichen Gedanken der Ausfuhrzölle, die keinem Lande nützen, darf nicht gespielt werden. Engbrüstige Grundsätze soll man der Regierung nicht auf den Weg geben.

Abg. Ranitz (konf.): Durch die Erhöhung des schwedischen Zolltarifs brauchen wir uns in keiner Weise einschüchtern zu lassen, am wenigsten durch die Drohung eines schwedischen Eisenausfuhrzölles. Wir können Schweden einfach vor die Frage stellen: entweder ihr bringt einen für uns erträglichen Handelsvertrag zustande, oder wir wenden den Generaltarif an.

Abg. Wolfenbühler (Soz.): Das Zentrum und die Rechte möchten am liebsten gar keine Verträge abschließen. Wir wären da-

mit einverstanden, wenn bei den künftigen Handelsverträgen die Nahrungsmittelzölle ganz über Bord geworfen würden.

Abg. Baasche (natl.): Schweden hat sehr hohe Zölle auf Produkte, die bei uns sehr niedrig verzollt werden. Wir sollten deshalb darauf hinweisen, daß Schweden für den Eisenexport selber großes Interesse hat.

Abg. Hanisch (Wirtsch. Vgg.): Wir stimmen der Verlängerung des Vertrages zu.

Abg. Erzberger (Zentr.): Wenn in Marokko die deutschen Interessen hinsichtlich des Schürfrechts genügend gewahrt werden, werden wir auch bezüglich des Eisenexports von Schweden unabhängig. Von den hauptsächlichsten Eisengruben in Schweden werden die Preise künstlich hochgehalten in dem Maße, daß die Wirkung schlimmer ist als bei den höchsten Ausfuhrzöllen.

Staatssekretär Delbrück: Auch dem Vertrage der Erzgruben mit dem schwedischen Staate haben wir volle Aufmerksamkeit geschenkt, und sogar eine eigene Kommission zum Studium nach Schweden geschickt. Der Vorwurf trifft uns nicht.

Abg. Vogel (natl.): Spricht über die Erzindustrieverhältnisse Schwedens. Abg. Dahlem (Zentr.) sagt, die Einfuhr schwedischer Pflastersteine sollte nicht unnötig zu Ungunsten der deutschen Steinbrüche begünstigt werden.

Der Verlängerung des Vertrages wird in erster und zweiter Lesung zugestimmt. Darauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung Freitag 12 Uhr: Reichswertwachststeuer. Schluß 6 1/2 Uhr.

Kommunale Angelegenheiten.

Gewerbeverein vor dem Dammtor.

Bürgerchaftswahlen. — Verkehrsfragen.

Im Gewerbeverein vor dem Dammtor sprach Herr Steinhauer über das Thema: „Was lehren uns die letzten Bürgerchaftswahlen?“ Der Redner betonte zunächst die Wichtigkeit der Grundeigentümerswahlen auch für die Gewerbetreibenden und bemängelte, daß die drei Bürgervereine vor dem Dammtor jeder seine eigenen Kandidaten aufgestellt und durch Zersplitterung der Agitation daher auch keine genügenden Erfolge erzielt hätten. Diejenigen Vereine, die sich auf einen, höchstens zwei Kandidaten einigten, hätten weit bessere Resultate erzielt. Außerdem habe der Wahlkampf viel zu früh eingeleitet und dadurch seien die Wähler vor der Wahl ermüdet gewesen. Im übrigen habe das neue Wahlgesetz den an seinem Erscheinen geknüpften Erwartungen entsprochen und dem weiteren Vordringen der Sozialdemokratie einen Damm entgegengelehrt. Der Referent sprach sich für die Wiedereinführung der alten Bezirkswahlrecht, die Zahlung eines Betrages von 30 M beim Erwerb des Bürgerrechts und Erhöhung des Zensus aus. Am Schluß wies er noch auf die Tatsache hin, daß viele Mittelstandsklassen das Bürgerrecht nicht erwerben und sprach sich für die Einführung von Berufs- wahlen in sechs Klassen mit Beibehaltung der Notablenwahlen aus. In der Debatte bemängelte Herr Richter das Hineintragen von Politik in die Verhandlungen des Gewerbevereins, der sich nur mit gewerblichen Angelegenheiten befassen und die Politik ruhig den Bürgervereinen überlassen solle, die sich für eine bestimmte Richtung erklären müßten. Der Gewerbeverein vor dem Dammtor habe während des Wahlkampfes den Ansichten aller seiner Mitglieder entsprochen, indem er Kandidaten der verschiedensten Richtungen aufstellte. Herr Winter (M. d. B.) erklärte die politische Indolenz des Mittelstandes für beschämend und wies auf die straffe Organisation der Sozialdemokratie und auf den Eifer ihrer Mitglieder bei allen politischen und wirtschaftlichen Vortreibungen hin. Hinsichtlich der Wahlen erklärte er sich für die Berufswahlen unter Fortfall der Notablenwahlen. Herr Lehmann hielt eine Kombination von Berufs- und Bezirkswahlen für die beste Lösung. Herr Dr. Schramm (M. d. B.) erklärte ebenfalls durch das Ergebnis der letzten Wahlen von der Nichtigkeit der Einführung von Ständewahlen überzeugt worden zu sein. Aus dem Bericht der Verkehrskommission war zu entnehmen, daß eine Eingabe an die Oberpostdirektion betreffs Anwendung von Buchstaben anstelle von Zahlen bei der Gruppenbezeichnung im Telephonwesen, wegen zu späten Einganges nicht mehr berücksichtigt werden konnte. Herr Winter wünschte eine bessere Straßenbahnverbindung zwischen Rotenbaum und St. Pauli, sowie eine Verbesserung der Depeschannahme, namentlich an Sonn- und Feiertagen. Es müßten an den einzelnen Postämtern Kasten angebracht werden zur Aufnahme von Depeschen, damit man nicht mehr wie jetzt bei der Aufgabe von Depeschen an Sonn- und Feiertagen und abends nach 10 Uhr von den Vororten nach dem Haupttelegraphenamt fahren müsse.

Der Bürgerverein zu Hamburg, gegr. 1871 erstattete den Bericht der Sonderkommission betreffs Einsetzung einer Wohlfühlkommission Herr Peters, der darauf hinwies, daß eine derartige Kommission notwendig sei zur Unterstützung der Witwen und Waisen von verstorbenen Mitgliedern oder für in Not geratene Mitglieder. Die Einnahmen der Kommission sollen aus 5 pZt. der jährlichen Einnahmen und den etwaigen Ueberschüssen von Festen und Vergünstigungen des Vereins bestehen. Die Verwaltung der Kasse soll einer besonderen Kommission, bestehend aus sieben Mitgliedern, von denen mindestens zwei dem Vorstande angehören müssen, bestehen. In der Debatte gingen die Ansichten sehr weit auseinander; während von der einen Seite die Einsetzung einer Kommission als notwendig bezeichnet wurde, war man andererseits der Ansicht, daß eine solche Kommission nicht nötig sei, da der Vorstand schon jetzt die dieser zu erteilenden Befugnisse besitze. Das Ergebnis der Diskussion war die Annahme der Vorschläge des Referenten. Der Beschluß des Zentralausschusses auf Aenderung des Bewaunungsplans von Hamm-Geest in der Richtung, daß ein größeres Stück der früheren Siedelunglichen Ländereien als öffentlicher Park vorgesehen werde, fand die Zustimmung der Versammlung;

ebenso der Beschluß betreffs der Einführung des Einflusses-Systems für die Stadt- und Vorortsbahn sowie für die zukünftige Hoch- und Untergrundbahn. Den Bericht des Verkehrsausschusses erstattete Herr v. Estorf, der besonders auf die Notwendigkeit einer besseren Beleuchtung der Fußsteige vom Endeplatz, Holstenplatz usw. hinwies. Diese Angelegenheit soll den vereinigten Verkehrsausschüssen der Reichstadt zur weiteren Beratung überwiesen werden. Eine längere Debatte rief der Antrag des Verkehrsausschusses auf Bewilligung von 20 M für Entfernung der Bahnschranken von den Häusern hervor. Man war zwar allgemein der Ansicht, daß die Entfernung dieser Schranken schon aus ästhetischen Gründen notwendig sei, andererseits sei es aber Pflicht des Staats oder der Grundeigentümer, für die Entfernung der Zettel zu sorgen. Das Resultat der Debatte war die Ablehnung des Antrages und Zurückverweisung der Angelegenheit an den Verkehrsausschuss.

Im Beddeler Bürgerverein verlas der Vorsitzende Herr Mandowitsch ein Schreiben des Herrn Pastor Ahrens in der Angelegenheit der Ablehnung einer Taufpatin durch Herrn Pastor Ebert. Auf das Gesuch des Vereins an die Hamburger Theater, den Wochen-Spielplan schon vollständig am Sonnabend zu veröffentlichen, ist von der Leitung des Deutschen Schauspielhauses die Antwort eingegangen, daß die Anregung sich nicht realisieren lasse. Den Bericht und die Abrechnung des Wohlfahrts-Ausschusses erstattete Herr W. Surborg. Die Einnahmen betragen 2678,22 M, denen 2463,55 M Ausgaben gegenüberstehen. 11 Konfirmanden wurden eingeleitet, in 20 Fällen Kleidungsstücke gegeben, in 4 Fällen Bargeld und in 23 Fällen Naturalien gewährt. Zur Annahme gelangte weiter der Antrag des Vorstandes, an die Direktion der Straßenbahn das Gesuch zu richten, die Extrawagen der Linie Wandsbek-Beddel an den Sonntagen nach Wandsbek durchzuführen zu lassen.

Hamburger Tagesneuigkeiten.

Hamburg, 15. April.

Hamburger Straßendurchführungen. Der Ausbau des Auschlägerweges, der Gasanstalt Rothenburgsort entlang nach dem Bahnhof Tiefstack, der seit langem schmerzlich vermehrt wurde, soll jetzt doch zur Tatfache werden, da sich die Schwierigkeiten von Tag zu Tag häufen. Der Bahnhof Tiefstack, von dem oben rechts die Kreisbahn nach Trittau abzweigt, ist für Fuhrwerke nur schwer zu erreichen. Von der Gasanstalt ab hört die gepflasterte Straße auf, und das Publikum muß sich den Weg zum Bahnhof auf einem Fußsteig bahnen, der oben rechts durch Sperreplanen verarmt ist, die nur einen engen seitlichen Durchgang gestatten. Diese Mißstände sind nun in den letzten Tagen von verschiedenen Bürgerchaftsmittgliedern eingehend in Augenschein genommen worden und der Antrag auf die Durchlegung dieser Gasse dürfte daher in unserem Stadtparlament schon demnächst zu erwarten sein. Ist diese so sehnlichst ersehnte Durchlegung erfolgt, so wird wohl auch die Weiterführung der Straßenbahn nur noch eine Frage der nahen Zukunft sein, die ebenfalls unbedingt notwendig ist, um die beiden Bahnhöfe auf bequemem Wege zu erreichen.

Im Verein Deutscher Seefahrer zu Hamburg behandelte man die Frage: „Sind Kapitane den Rheberden gegenüber über zu Schadenersatz verpflichtet, falls Schäden durch Ruderkettenbrüche entstehen und nachgewiesen wird, daß die Ruderketten ziemlich ausgedehnt waren, aber vom Kapitän noch nicht als reparaturbedürftig angesehen wurden.“ In einem Fall hat nämlich ein Rheber einen entlassenen Kapitän für den Schaden verantwortlich gemacht, der durch eine durch Ruderkettenbruch veranlaßte Kollision entstanden ist, und sich geweigert, das von dem Kapitän in die Rheberei bezw. das von ihm geführte Schiff eingeschlossene Kapital herauszugeben. Der Verein sah sich ohne Kenntnis der näheren Umstände und ohne Kenntnis der erwachsenen Prozesse außerstande, ein endgültiges Urteil abzugeben. Im allgemeinen wurde darauf hingewiesen, daß eine Abnützung der Ketten bis zu einem Drittel nicht zu beanstanden, auch das Urteil der Klaffstahlbehörden von maßgebender Bedeutung sei. Habe der Kapitän gutgläubig gehandelt, so werde man ihn nicht wohl verantwortlich machen können. Der zweite Punkt der Tagesordnung behandelte die Frage: „Wie erklären sich die vielen Totalverluste der letzten und früheren Stürme? Ist es möglich, daß hinsichtlich der Navigierung der Schiffe gefehlt wird, oder tragen die Trimmerverhältnisse vielleicht zu den vielen Totalverlusten bei? Falls Verfehlungen in dieser Richtung angenommen werden können, wie ist dem am besten und mit Nachdruck zu steuern? Die Verammlung vermochte auf Grund des in der Regel recht dürftigen Materials, das bezüglich der verschollenen Schiffe vorliegt, die gestellten Fragen nicht zu beantworten, hielt es auch nicht für ihre Aufgabe, eine weitere Prüfung zu veranlassen. Herr Kapitän Thiesen berichtete zum letzten Punkt der Tagesordnung über eine von dem Schiffsaffizier Herrn Adams konstruierte Vorrichtung, ein Schiff auf hydraulischem Weg rasch zum Stoppen und zum Drehen zu bringen. Es handelt sich darum, an den zu verstärkenden Schiffsseitenwänden schwererartige Flügel anzubringen. Der Referent sprach sich im allgemeinen günstig über die Vorrichtung aus, doch ließ er die Frage offen, ob die Vorteile der höheren Aufwosten aufwiegen würden. Herrn Adams wurde empfohlen, der Kaiserlichen Marine seine Vorschläge zu unterbreiten.

Eine brave Lat vollführte am gestrigen Abend der Steuermann Ahmussen vom Alsterdampfer „Germania“. Als der Dampfer sich bereits zur Abfahrt vom Winterhuder Fährhaus in Bewegung setzte, rief ein am Ufer hin- und herlaufender jähfähriger Knabe: „Mein Bruder im Wasser!“ Im gleichen Augenblick tauchte auch ein neunjähriger Knabe an der Oberfläche des Wassers auf, der beim Spielen unter der Brücke in die Tiefe gestürzt war. Der Steuermann Ahmussen sprang sofort vom Dampfer aus in die Wasser, erfaßte das Kind und brachte es unter dem Beifall der Fahrgäste zunächst an Bord und dann an Land. Ahmussen hat unter eigener Lebensgefahr schon vier Personen vor dem Tode des Ertrinkens bewahrt.

Hamburg, Steinstrasse 63. 5 Minuten v. Hauptbahnhof entfernt.

Bühler & Bötsche

Aussergewöhnlich preiswerte Angebote

Spezialhaus für Damen-Konfektion

Jacken-Kostüme aus farbigen und blauen Kammgarn-Stoffen von M 38⁵⁰ an

Modell-Kostüme in den neuesten Stoffen von M 48⁰⁰ an

Kostüm-Röcke aus blau Kammgarn, grau Diagonal und schwarz-weiß kariert von M 4⁸⁵ an

Schwarze Kostüm-Röcke aus den neuesten Stoffen, in Falten-, Sattel- und Bahnen-Formen von M 5⁸⁵ an

Frauen-Paletots schwarz und farbig, auch für starke Damen von M 15⁵⁰ an

Frühjahrs-Paletots in den neuesten Kammgarn- und grauen engl. Stoffen von M 6⁵⁰ an

Blaue Paletots in reicher Auswahl von M 10⁵⁰ an

Blaue Jacken-Kostüme aus Marine-Tuch, Cheviot und Kammgarn von M 20⁰⁰ an

Wollene Blusen enorme Auswahl in allen Grössen von M 3⁵⁰ an

Tüll- u. Spachtel-Blusen in sehr reicher Auswahl von M 2⁹⁵ an

Seidene Blusen in schwarz und farbig von M 7⁵⁰ an

Hemd-Blusen in weiss Batist, Satin, Zephir Papeline etc. von M 2⁷⁵ an

Sonntags geöffnet von 8-9 1/2 und 11 1/2-2 Uhr.

Der Zentralverein Deutscher Rheder hält heute, Freitag, seine Jahresversammlung in Bremen ab. Etwa zwanzig Teilnehmer aus Hamburg, Kiel, Lübeck und Flensburg begaben sich früh dahin.

Die Legalsektion des an einem Feldweg bei der Jarrestraße tot aufgefundenen Knaben Bernhard Dietmann vom Knickweg Nr. 11 hat am Donnerstag nachmittag im Hafentraktenhause stattgefunden und ergeben, daß der Tod des Kindes infolge eines seit seiner Geburt bereits vorhandenen Herzleidens in Verbindung mit hinzugegetretenen Magenkrämpfen eingetreten ist. Die Mitteilung der anderen Blätter, das Kind sei von einem 14jährigen Jungen totgetreten, ist also erfunden.

Eine Chetragödie spielte sich gestern morgen 5 1/2 Uhr an der Ecke Lincolnstraße und Kieperbahn ab. Die von ihrem Gemann, dem Hafenarbeiter Bremer, mobnhaft in Altona, Friedrichsbadstraße, getrennt lebende 36jährige Ehefrau, geb. Wunderlich, aus dem Kornträgergang, hielt um die angegebene Zeit ihren zur Arbeit gehenden Mann an und ersuchte ihn, wenn auch nur auf einen Tag, mit in ihre Wohnung zu gehen. Als er sich weigerte, zog die Frau aus der Schützengasse einen Revolver hervor und gab einen Schuß auf den Mann ab, der am Arm leicht verletzt wurde. Der Bedrohte ergriß die Flucht, worauf die Frau ihm noch einen Schuß nachsandte, ohne jedoch zu treffen. Die Täterin wurde verhaftet, der verletzte Gemann im Hafentraktenhaus verbunden. In der Waffe befanden sich noch drei scharfe Patronen.

Lebensmüde. In seiner Wohnung Lange Mühren Nr. 81 hat sich der Privatier W. erhängt. Am Neuen Steinweg Nr. 26 erschöß sich auf dem Hausflur ein hier zugereister Kaufmann aus Stuttgart. In beiden Fällen sind die Motive unbekannt. Die Leichen sind dem Hafentraktenhause überwiesen.

Anfall. Am Dessauer Ufer kam gestern mittag der in der Streifowstraße Nr. 98, Haus 1, wohnende Schauermann Oldenburg auf dem Fahrbaum zu Fall und geriet unter die Räder eines Wagens, die ihm über die Beine gingen. Er erlitt einen Unterschenkelbruch und wurde dem Hafentraktenhause zugeführt.

Jugendliche Schwinder. In Altona lernten ein Kesselreiniger und ein Schiffsjunge, beide 17 Jahre alt, einen hier zugereisten Arbeiter kennen, der Schiffsdienste suchte. Beide erbaten sich ihm Stellung zu besorgen und schickten ihn in verschiedene Häuser, aus denen er stets unrichtiger Sache zurückkehrte, da die angegebene Firma dort gar nicht ansässig war. Der Arbeitssuchende schloß schließlich, da ihm die Stellenvermittler zweimal Geldbeträge für ihre Bemühung abgenommen hatten, Verdacht und ließ die Burschen festnehmen. Nach ihrem Geständnis hatte der Kesselreiniger geplant, den Fremden zu überfallen und ihm das Geld und die Uhr zu rauben, woran sich jedoch sein Genosse nicht beteiligen wollte.

Ein lohnendes Kompagniegeschäft führten seit längerer Zeit der Hausdiener eines in der Nähe des Großen Bursfah gelegenen großen Stahlwarengeschäfts und der Maschinenführer einer benachbarten Mäntelfabrik. Ersterer entwickelte aus dem Lager seines Arbeitgebers wertvolle Taschens- und Messermesser, Scheren, Haarschneidemaschinen und sonstige Stahlwaren und übergab sie seinem Genossen, der sie an den Mann bringen mußte. Außerdem machte der Dieb seinen Verwandten damit Präzente unter der Angabe, die Sachen im Geschäft käuflich erworben zu haben. Die letzteren Gegenstände sind jetzt, nachdem der Verkäufer beim Verkauf der Sachen gestern angehalten und der eigentliche Täter vernommen worden ist, wieder herbeigeschafft worden. Der Gesamtsumme der Firma wird auf mehrere Tausend Mark geschätzt. Der Dieb und der Helfer sind vorläufig wieder auf freien Fuß gesetzt worden, da beide eine größere Familie zu ernähren haben und Fluchtverdacht nicht vorliegt.

Die Wegendiebstähle nehmen jetzt wieder überhand. Vor dem Hause Viktoriastraße Nr. 23 wurde gestern eine schottische Karre Nr. 1577, beladen mit zwei Ballen Sumatratapack und fünf Kisten Wermuth entführt. Die Ballen sind „L. B. C. Dorian Moslaus“ sowie „L. B. 1 Nr. 10“ und „L. B. 2 Nr. 20“ gezeichnet. Auf die Herbeischaffung der mit 5000 M. bewerteten Waren hat die geschädigte Firma Hinck u. Co., Am Sande Nr. 6, eine Besoldung von 100 M. ausgesetzt. Von einem in der Gerolfsstraße haltenden Wagen der Firma B. & W. am Pferdemarkt Nr. 38 wurden drei Pakete mit Stoffen im Werte von 180 M. und in der Neustädterstraße vom Führer eines Bleichers verschiedene Z. B. und S. B. gezeichnete Wäsche gestohlen. Auf gleiche Weise kam einem Bleicher aus Wittenhude in der Vorgetstraße eine Quantität Leib- und Bettwäsche abhanden.

Unter falscher Flagge segelte ein hier aus Tilsit angelommener 19jähriger Landarbeiter namens Ranshad. Er irrte am Hauptbahnhof umher und löwang sich, nachdem er sich zuvor vergewissert hatte, daß der Eigentümer nicht in der Nähe weilte, auf ein dort stehendes Fahrrad und fuhr im schnellsten Tempo davon. Ein den Vorfall beobachtender Schutzmann hielt ihn an und brachte ihn zur Wache, wo er sich Otto Wendt nannte und auch auf diesen Namen lautende Papiere vorzeigte. Außerdem war er noch im Besitz von auf den Namen Paul Noal ausgestellter Legitimierungspapiere.

Polizeinacht. Verhaftet wurde ein seit vier Monaten wegen Unterschlagung von Wäsche und Bettstücken im Wert von 100 M zum Nachteil seiner Verwandten gesuchter Ewerführertageelöhner, ferner ein Bauereiarbeiter und ein Ewerführertageelöhner, die bei einem Einbruch in Barmbeck abgefaßt worden sind. Aus einem Neubau der Haselbrookstraße sind für 300 M. Kleider, Bettstücken und Werkzeuge sowie von einem am Afrikastraße liegenden Fahrzeug der Firma Th. Voigt mehrere von den Rumpfen abgeschraubte Metallteile gestohlen worden. Am Tatorf liegen die Einbrecher ein Messer, ein Schweistuch und 6 Schlüssel zurück.

Prüfel alles, wählt das Beste. So wird jede Hausfrau in kurzer Zeit unter den vielen Gebrauchartikeln die richtige Marke gefunden haben. Die beste Unterstützung in der Wahlkraft der Hausfrau ist und bleibt Reeses Nachwunder, das Patentbackpulver. Der Nachwunderkuchen mischt nie, ist immer locker und mürbe und daher leicht verdaulich, geht immer hoch auf, einerlei ob der Teig sofort oder nach Stunden im Hause oder beim Bäcker gebacken wird. Hausfrauen, die keine Enttäuschungen erleben und stets sicher gehen wollen, sollten in ihrem Haushalte nur die „Marke echt Reese“ gebrauchen.

In Emil Hauke's Varieté findet ein soziales Volks-Drama von Chr. Wischoff, „Der Fabrikant“, großen Beifall. Die kleine Burlesque „Der Trauring des Verstorbenen“ von D. Richter, wird ebenfalls mit Laustfalen belohnt, selbst, wenn der Vorhang sich schon längst gesenkt hat. Von dem bunten Teil des Programms sind besonders zu erwähnen das Gedick-Duo, ein origineller Musik-Clown Edward Revely, the original 2 Amados, die Genetries Rowel Smith and Miss Toni und der Vortragstänzer S. Stolzenfels, der sein Publikum aus dem F. kennt.

Auf nach Lübe! Nur bevorstehenden Eröffnung der Luftdampferfahrten nach der Unterelbe, Lübe usw., ist die erste Kollektion neuerer Blüten-Postkarten in künstlerisch ausgeführten Original-Aufnahmen wieder für Großstädter in dem Postkarten-Verlag A. Willberg, Hamburg, Neustädterstraße 115, zu haben. Näheres siehe Annonce dieser Zeitung.

Neuer Dampfwasch-Automat. Von der Firma Georg Weib, Barmbeck, Wohlthorferstraße 2, wird jetzt der Dampfwaschautomat „Fitz“ in den Handel gebracht, der bedeutende Vorteile gegenüber anderen Waschmaschinen haben soll. Die gestern stattgehabte praktische Vorführung in Stendels Gesellschaftshaus hat diese Vorteile hell beleuchtet. „Fitz“ erfordert keinerlei mechanische Arbeitsleistung; die Wäsche wird durch Dampf und Heißwasser-Spülung auf das Gründlichste gereinigt; kein Reizen und Zerren kommt in Frage, so daß die Wäsche auch äußerlich geschont wird. Die ganze Wäsche ist in einigen Stunden erledigt. Die Preise sind mäßig. (S. Inf.)

Hus Altona.

Die bevorstehende Senatorwahl. Im Kommunalverein für den Nordteil fand u. a. eine Besprechung über die Wahl eines unbesoldeten Senators anstelle des eine Wiederwahl ablehnenden Senators Zeise statt. Von der Präsentationskommission sind der Bürgerschaft, wie bekannt, die Herren Fabrikant Olaf Michaelsen, Holzhändler Emil Möller und Kaufmann F. Marlow zur Wahl empfohlen worden. Emil Möller Mitglied der Präsentationskommission, erklärte, daß Herr Olaf Michaelsen zwar erklärt habe, die Wahl anzunehmen zu wollen, wenn er gewählt werden sollte, aber doch bitte, von seiner Wahl Abstand zu nehmen; Holzhändler Emil Möller sei überhaupt nicht gefragt worden, ob er kandidieren wolle. Das Verhalten der Präsentationskommission wurde scharf getadelt und mit großer Majorität beschlossen, den Mitgliedern zu empfehlen, sich diesmal der Wahl zu enthalten; ferner wurde auf Antrag von Claus Brage beschlossen, dem Magistrat folgende Resolution zu unterbreiten: Der Kommunalverein für den Nordteil protestiert gegen die der Bürgerschaft vorgeschlagene Kandidatenliste, weil die Bürgerschaft ein Recht darauf hat, daß ihr drei zur Annahme der Wahl bereit Kandidaten präsentiert werden, den berechtigten Ansprüchen der Bürgerschaft aber durch die vorliegende Kandidatenliste nicht genügt wird.

Gegner der Eingemeindung. In der letzten Sitzung des Bürgervereins in Nienstedten wies der Vorsitzende auf die Bestrebungen der Stadt Altona hin, die Elbdröfer einzugemeinden und beleuchtete die Nachteile, die eine eventuelle Eingemeindung zur Folge haben könnte. Er regte einen engen Zusammenschluß aller Gemeindevertretungen und Bürgervereine der in Betracht kommenden Algemeinden an, um gegebenenfalls gemeinsam geeignete Maßnahmen gegen die Bestrebungen ergreifen zu können.

Blühlicher Tod. In der großen Roosenstraße fiel am Mittwochabend eine in Hamburg beschäftigte Kassiererin tot zur Erde; ein Herzschock hatte ihrem Leben ein jähes Ziel gesetzt. Die Leiche wurde in die städtische Leichenhalle gebracht.

Von einem Radfahrer überfahren wurde am Donnerstag nachmittag in der Mörfenstraße ein 6jähriger Knabe; das Kind erlitt eine schwere Kopfverletzung und wurde von Passanten in die in der Nähe belegene elterliche Wohnung gebracht. Der Radfahrer ist unerkannt entkommen.

Ein Freundschattschuld. Ein 17jähriger Italiener hatte von seinem Freunde Geld erhalten, um für ihn eine Geldstrafe zu bezahlen; anstatt das Geld zu entrichten, ging er jedoch aufs Gericht, gab sich für seinen Freund aus, sah eine dreitägige Gefängnisstrafe ab und verbrauchte hinterher das erhaltene Geld für sich; der Betrag wurde später entdeckt und der Täter wurde am Mittwoch in Haft genommen.

Hus Bergedorf.

Der Tarifkampf im Baugewerbe. Da das Baugewerbe in Bergedorf nicht zum Vier-Städte-Bund gehört, ist die Frage noch nicht entschieden, ob Bergedorf von der drohenden Aussperrung unberührt bleiben wird. Die Arbeitgeber haben vorgeschlagen eine Sitzung abgehalten, und gestern haben sie an einer Arbeitgeber-Versammlung in Kiel teilgenommen. Heute abend 6 Uhr findet im Hotel Stadt Lübeck abermals eine Versammlung statt, in der die entscheidende Abstimmung über die Stellungnahme der hiesigen Arbeitgeber erfolgen wird. Hoffentlich bleibt, wie dem Hamburger, so auch dem Bergedorfer Baugewerbe, der Friede erhalten, damit die hier im Baugewesen vorliegenden größeren Arbeiten ohne Störung erledigt werden können. In Reimel ist erfreulicherweise zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern eine Verständigung zustande gekommen.

Selbstmord. In einem Unfall von Schwermut hat sich ein in der Brunnenstraße wohnendes etwa 40jähriges Fräulein das Leben genommen.

Hus Wilhelmsburg.

Fahrlässige Tötung. Vor der Strafkammer zu Stade stand gestern der Arbeiter Lepniez, angeklagt, in Wilhelmsburg durch leichtfertiges Schantieren mit Schußwaffen den Tod eines Menschen herbeigeführt zu haben. Lepniez erzählt den Vorfall so: Er war am Abend des 30. August vorigen Jahres bei dem Arbeiter Sabinatz gewesen, der ihm einen Spazierstock machen wollte. Um sich hierfür erkenntlich zu zeigen, war L. bereit, eine Röhre Bier mit dem S. zu trinken und begab sich zu diesem Behuf mit dem S. auf den Weg nach einer Wirtschaft. Unterwegs legte Sabinatz, der sehr angetrunken war, sich auf den Bahndamm nieder und Lepniez nahm rechts von ihm stehend Platz. Da S. schon unterwegs eine streitsüchtige Tendenz gezeigt hatte, beschloß L., um Unheil zu verhüten, seinen Revolver, den er zu Streitzeiten als Arbeitswilleger mit sich führte, zu entladen. Um mehr Licht zu haben, blickte er sich nach der Seite des S. zu und hatte eben wieder den Hahn gespannt, um eine Patrone zu entfernen, als sich der trinkene S. erhob, um den L. zum Weitergehen aufzufordern. Dabei stülzte sich der sich Erhebende auf den dahingehenden L., berührte dabei dessen den Revolver haltende Hand, und ebendamit sich's versah, ging der Schuß los. Eine Kugel drang dem S. in die Gegend der rechten Schläfe in den Kopf. L. lief ohne sich weiter um den Betroffenen zu kümmern, entsetzt davon. Am andern Tag wurde dieser in das Marienkrankenhaus eingeliefert. Die Heilung nahm einen vorzüglichen Verlauf. Nach drei Wochen verließ, trotz der eindringlichen gegenteiligen Meinung der Aerzte, S. das Krankenhaus. 9 Tage später starb S. an einer Gehirnhautentzündung. Auf Antrag des Staatsanwalts erfolgte die Freisprechung des Angeklagten.

Der Starke weicht mutig zurück. In vorletzter Nacht kurz vor 1 Uhr flüchtete der Einwohner B. aus der Eichenallee nach dem Bahnhof zu. Der Mann fiel den Passanten auf, weil er ohne Kopfbedeckung und nur mit einem Stiefel lief. Er gab an, daß er schon im Bette gelegen habe, als 3 Unbekannte von seinem Hause Laten vom Hause gerissen und damit ein Fenster zertrümmert hätten. Er sei aus dem Hause gelaufen und mit den Unbekannten ins Sandgemenge geraten. Er habe die Flucht ergriffen müssen und sei auf dieser verfolgt worden.

Hus Harburg.

Ein Heidebrand entstand vorgestern in der Feldmark Hollenstedt. Nur dadurch, daß der zufällig in der Nähe weilende Gendarmeriewachtmeister Wollgast sofort im Galopp nach Hollenstedt sprengte und die dortigen Bewohner alarmierte, konnte verhindert werden, daß das Feuer, das infolge der Trockenheit in der Heide reiche Nahrung fand, weiter um sich griff. Nach 1 1/2stündiger Tätigkeit gelang es den Löschmannschaften, das Feuer in die Gewalt zu bekommen. Niedergebrannt sind etwa 43 Morgen Heide und Holz. Den Besitzern erwächst dadurch ein nicht unerheblicher Schaden. Entstanden ist das Feuer dadurch, daß ein Dienstmädchen sich aus Unvorsicht ein Feuer angemacht hatte, das sich rasch weiter verbreitete.

Eine peinliche Situation. Ein von seiner Frau getrennt lebender hiesiger Einwohner stattete seiner früheren Geliebten, die einem anderen Mann jetzt den Hausstand führt, einen nächtlichen Besuch ab. Er wurde von dem Bewohner, der spät nachhause kam, gestört und mußte unter Wehklagen, als sich nun alles zur Ruhe begeben hatte, versucht der Eindringling seinen unangenehmen Aufenthaltsort und das Haus zu verlassen. Der Bewohner erwachte jedoch, packte den vermeintlichen Einbrecher und bergrubte ihm das Fell ganz gehörig. Herbeigerufene Mitbewohner unterstützten hierbei ihren Hausgenossen tatkräftig und warfen den Eindringling sodann sehr unanständig zum Haus hinaus.

Ein rabulier Streiter. Das Schöffengericht verurteilte den Hafenarbeiter Axel zu 5 Monaten Gefängnis. Dem Angeklagten wurde zur Last gelegt, am 24. Januar, in der Zeit des Hafentarbeiterstreiks, den Kontrollleur Grube ohne Grund überfallen und mißhandelt zu haben.

Ein mit Recht preisgekrönter Stier. Der Hofbesitzer August Beder in Hittfeld verkaufte gestern an den Schlachtereimermeister Elefer in Harburg einen Stier, der das stattliche Gewicht von 1560 Pfund hatte und zwei Jahr zehn Monate alt war. Derselbe war im

Jahre 1908 von der Stierförmungskommission mit dem Staatspreise prämiert.

Hus Hamburgs weiterer Umgebung.

Ijehoc, 14. April. Der Aufsichtsrat und der Vorstand des Beamten-Konsumvereins haben beschlossen, den Verein zum 1. Juli aufzulösen. Ueber diesen Antrag wird die in allernächster Zeit stattfindende Generalversammlung zu beschließen haben. Die Gerichte, daß die Mitglieder sehr erhebliche Verluste erleiden werden, bestätigen sich nicht.

Braunschweig, 14. April. Die Kellner Franz Söbner und Klemens Hering unternahmen gestern abend 7 Uhr, nachdem sie den Geburtstag Söbners gefeiert hatten, eine Raubpartie. Als sie bis 1 Uhr nachts nicht zurückgekehrt waren, machte sich ein Angestellter der Bootstation auf die Suche und fand bei der Teigung der Ufer das Boot gekentert vor. Beide Insassen sind zweifellos ertrunken. Die Leichen sind noch nicht gefunden.

Hus dem Hamburger Gerichtssaal.

Mädchenhandel. Vor dem Landgericht Hamburg, Strafkammer IV, stehen der 24 Jahre alte, in Janow (Rußland) geborene angelegliche Kaufmann Israel Mordechai Zichtinger und dessen Ehefrau Rosa Zichtinger, geborene Fuchs, unter der Anklage des Verbrechens gegen § 48 des Reichsgesetzes vom 9. Juni 1897, der den Mädchenhandel unter Strafe stellt. Die Angeklagten, die nur gebrochen Deutsch sprechen, werden beschuldigt, die Ehefrau Tobias, genannt Taubenblut, die sie in Kattowitz kennen gelernt hatten, nach Hamburg gebracht zu haben, um sie von dort nach Montevideo in ein Bordell zu bringen. Der Plan gelangte nicht zur Ausführung, da das Ehepaar von der hiesigen Polizei am 4. November vorigen Jahres verhaftet wurde. Nach umfangreicher Beweisaufnahme, die teilweise unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfand, verurteilte das Gericht die Angeklagten unter Anrechnung von je 3 Monaten Untersuchungshaft wegen versuchten Verbrechens gegen § 48 des Reichsgesetzes vom 9. Juni 1897 zu je 1 Jahr 9 Monaten Zuchthaus, 600 Mark Geldstrafe oder noch 40 Tagen Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und zur Stellung unter Polizeiaufsicht.

Hus dem auswärtigen Gerichtsleben.

Die Wechsel des Prinzen von Braganza. In der Strafsache gegen den Direktor der Emerald-Mines-Limited in London und dessen Genossen, bei der es sich um die vielbesprochenen Wechsel des Prinzen Franz Josef von Braganza handelt, hat die zweite Strafkammer des Landgerichts I. Berlin die Eröffnung des Hauptverfahrens beschlossen. Die Beschuldigungen der Anklagebehörde richten sich außer gegen den Direktor Leslie Clarke gegen den Kaufmann Karl Lesenberg, den Agenten Oberleutnant a. D. Karl Telz und den Agenten Jakob Koebel. Clarke wird sich wegen Betrugs, die übrigen Angeklagten wegen versuchten Betrugs zu verantworten haben.

Kosziol abermals zum Tode verurteilt. Gestern nachmittag verurteilte die Schwurgericht Lissa den Tischlergesellen Walter Kosziol wegen zweier Mordtaten und Vergehens gegen den § 175 des Reichsstrafgesetzbuchs einmal zum Tode, zu 4 Jahren Gefängnis und dauerndem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Das Schwurgericht hat damit das Urteil des ersten Schwurgerichts, gegen das Kosziol beim Reichsgericht erfolgreich Revision eingelegt hatte, leblich bestätigt.

Verurteilter Raubmörder. Der Erdarbeiter Galle aus Gelsenkirchen, der in der Nacht des 6. Juli 1909 den 43jährigen Gelegenheitsarbeiter Karl Leber in der Nähe des Vullmer Stadgartens beraubt, ihm den Schädel eingeschlagen und hierauf den Kopf abgeschritten sowie die Leiche der Kleider beraubt hat, wurde vom Schwurgericht Essen wegen schweren Raubes und Körperverletzung mit Todeserfolg gemäß dem Antrage des Staatsanwalts zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt.

Kunst und Wissenschaft

Altonaer Stadttheater.

Benefiz für Frä. Ella Kobold.

„Ich heirate meine Tochter“.

Luftspiel in 1 Akt von A. J. Gros von Trojan.

„Cyrienne“.

Luftspiel in 3 Akten von F. Cardou und G. de Najat.

Der gestrige Ehrenabend für Frä. Kobold, die hochtalentvolle junge Künstlerin, die bei ihrem jedesmaligen Auftritten wie ein Sonnenstrahl die Bühne erleuchtet, und alle Reize naive-folter und naiv-rührender Darstellung über die von ihr zu verkörpernden Gestalten ausschüttet, war wiederum ein Beweis, wie sehr das hiesige Publikum seine Lieblinge auszeichnet: ein volles Haus, Blumen-spenden und andere Geschenke, unter denen namentlich ein lebensgroßes Porträt der Benefiziantin allgemeine Bewunderung erregte, und stürmischer Beifall waren die Signatur des Abends. In der Rolle eines loebens aus der Pension zurückgekehrten, anmutigen Vadvfisches in dem gestern zum erstenmale aufgeführten Einakter „Ich heirate meine Tochter“ besand sich die junge Künstlerin in ihrem ureigensten Rollengebiet, und sie entfaltete in derselben so viel Temperament und Drolerie, sie verstand so nettlich zu plaudern und auch in den ersten Momenten so rührende Herzensköne anzuschlagen, daß ihr Spiel spontanen Beifall hervorrief. Die Handlung ist mit einigen Worten erzählt. Ein junger Hufenreitermeister (Herr Gotthardt), der als blutjunger Leutnant seinem etwas leichtlebigen Reitmeister wiederholt in pekuniären Verlegenheiten beigeprungen ist, und, als derselbe bei Gravelotte gefallen war, dessen mittelloses hinterlassenes Töchterchen in der Pension unterhalten, ja sogar als deren Vater geaholten hat, erhält plötzlich die Mitteilung, daß der inzwischen zu einer jungen Dame herangewachsene Schöbling wegen einer in der Pension ausgebrochenen Epidemie im „Waterhouse“ eintreffen werde. Der Reitmeister, der sich eben erst gegenüber dem Herzenswunsch seiner Mutter, er möge ihr doch bald eine Schwiegertochter ins Haus führen, ablehnend verhalten hat, wird durch die Annuit der sich mit allen Zeichen naiver heralischer Kindesliebe bei ihm einführenden jungen Dame so gesehelt, daß er, nachdem er sie über den wahren Sachverhalt aufgeklärt hat, kurz entschlossen die Rolle des Vaters mit der des Liebhabers vertauscht, und indem er sich mit der lieblichen Wächterinsohe verlobt, den sehnsüchtigen Wunsch seiner Mutter erfüllt. Die an das „Leutnantsmündel“ erinnernde Novität, die trotz der Unwahrscheinlichkeit der Handlung ein halbes Stündchen angenehm ausfüllt, wurde in der flotten Darstellung beifällig aufgenommen. — In der charmannten Titelfolle des Cardou'schen Luftspiels „Cyrienne“, das jetzt bereits auf das ehrwürdige Alter von 30 Jahren zurückblickt, und dessen Beliebtheit weniger auf die im allgemeinen recht oberflächliche Charakterzeichnung, als auf die vielen pikanten Stellen zurückzuführen ist, spielte die Benefiziantin die kleine törichte, sich von ihrem Manne verstanden wählende Frau in dem ganzen besitzenden Charme, der der Darstellerin längst die Herzen aller Kunstfreunde gewonnen hat, und der auch gestern wieder wahre Beifallsstürme hervorrief. Die Künstlerin wurde von Herrn Taeger, der der Gestalt des Gemannes, der sich die Liebe seiner kleinen karibizierten Frau zurückgewinnt, indem er wieder deren Liebhaber wird, seine große Gestaltumskraft lieb, auf das wirksamste unterstützt. Auch die übrigen Mitwirkenden, die Herren Gotthardt (Wöhmer), Spanuth, B. Bach, Luspig und Wilhelm und die Damen Frau Moebius-Kuhn und Frau Hofmann trugen zu dem Gelingen des Ganzen das ihrige bei.

Ein Rainz-Mend. Die ihrem Ende sich nähernde Saison brachte gestern noch ein bemerkenswertes künstlerisches Ereignis: der berühmte Künstler Josef Rainz, dessen großartige Bühnenleistungen wir bereits seit vielen Jahren — er trat zum letzten Male im hiesigen Stadttheater als Romeo auf — keine Gelegenheit hatten, zu bewundern, zeigte sich in einer, im großen Saale des Concert-Gartens veranstalteten Soirée als Vortragmeister. Den Anfang machte die Rezitation des neunten Gesanges der Odyssee, wobei der Künstler es verstand, die schlichte Erzählungsweise Homers prächtig zum Ausdruck zu bringen, sodas man die von Homer so naiv geschilderten Vorgänge gleichsam wieder miterlebte. Im zweiten Teile wurden Goethes „Brau von Korinth“, die „Leonore“ von Bürger, Heines „Kirchhof“ und der Angeliqne-Byllus und „Der Handschuh“ von Schiller mit gleicher Kunst zu Gehör gebracht. Am Schluss wurde der Künstler durch stürmischen Beifall und oft wiederholte Hervorrufe belohnt.

Wandbühnen Stadttheater. Sonntag, 17. April, hat Fräulein Fischer, die talentvolle Künstlerin, ihr Benefiz. Bei der großen Beliebtheit dieser Künstlerin, eines der meistbeschäftigten Mitglieder der Bühne, darf für ihren Ehrenabend eine außerordentliche Teilnahme erwartet werden. Zur Aufführung gelangt: „Das Glück im Winkel“, Schauspiel in 3 Akten, in welchem dieselbe die Rolle der Elisabeth spielt.

Sport-Nachrichten.

Rennen zu Berlin-Karlshorst, 14. April. Rittersporn. Südben-Rennen. Hanna (Weishaupt) 1. Aschenbrödel II (E. Weber) 2. Magenta (Streit) 3. Tot. 116:10. Platz 24, 16, 15:10. Ferner liefen: Süßliche, Zimler, Sandgräfin, Nieman. — **Kathenower Jagd-Rennen.** Ester (St. v. Stern) 1. Alkohol (St. v. Raven) 2. Rusticana (St. v. Lütken) 3. Tot. 121:10. Platz 27, 15, 36:10. Ferner liefen: Artemis I, Werder, Diane, Sincopa, Troubadour. — **Großes Berliner Hürden-Rennen.** Green Dragon (Charbat) 1. Pamina (Printen) 2. Fischer (Martin) 3. Tot. 87:10. Platz 31, 33, 40:10. Ferner liefen: Spahnogel, Villageois, Werra, George, Salute, Zinc, Espicier, Calino, Truff. — **Preis der Flora.** Presto (St. v. Keller) 1. Zoofie (Dr. Voigt) 2. Sven Hedin (Vef.) 3. Tot. 20:10. Platz 15, 38:10. Ferner liefen: Peru, Muse. — **Hürden-Rennen der Hiesigen.** Quiproquo (Rastberger) 1. Lohengrin II (Printen) 2. May (S. Brown) 3. Tot. 48:10. Platz 21, 9, 8:10. Ferner liefen: Räuber II, Bujob, Salmana. — **Blumenhof-Jagd-Rennen.** Laurin (St. v. Schmidt-Pauli) 1. Denoch (St. v. Sobeltig) 2. Prognose (Vef.) 3. Tot. 39:10. Platz 15, 12:10. Ferner liefen: Beau, Burgberg. — **Aschenbrödel-Rennen.** Gardone (Dr. Riese) 1. Ormes Head (St. Braune) 2. Reblaus (Dr. W. Schulz) 3. Tot. 42:10. Platz 16, 22, 42:10. Ferner liefen: Polin, Jwanofsch, Politesse, Pech, King Cob, Ganges, Cicetera, Stappette, Michael, Leichtinn.

Unfall des Pariser-Fliegers. Auf dem Wasser See wurden Versuche mit dem Parival-Flieger gestern morgen 10 1/2 Uhr fortgesetzt. Bei starkem Wind fuhr der Apparat mit großer Geschwindigkeit, so das das ihn begleitende Schnellboot kaum folgen konnte. Klößlich erfolgte ein Windstoß den rechten Flügel des Apparats und warf ihn in den See. Die beiden Führer des Apparats, Ingenieur Blochmann und Ingenieur Hoff, fielen ins Wasser, wurden aber von Booten gerettet. Der Apparat wurde abends glücklich aus dem Wasser wieder aufgehoben und in die Halle gebracht. Er ist nur wenig beschädigt, sodas die Probefahrten demnächst wieder aufgenommen werden können.

Berliner Rennen. In Treptow gewann S. Brähmrel das 50 und 25 km-Rennen am Sonntag und in Behlendorf sichert sich E. Wasmuth an demselben Tage sowohl den Eröffnungspreis, wie den Frühjahrspreis. Beide bestreiten ihre sämtlichen Rennen auf Brennabor.

Das Unglück wäre noch größer gewesen, wenn nicht zufällig nach der Wehlerpause erst ein Teil der Arbeiter das Gerüst bestiegen hätte. Vier Bogen senkten sich und dann stürzte ein großer Teil der Baukonstruktion nach Osten zusammen. Ob die Ursache des Einsturzes ein Fundaments- oder Konstruktionsfehler oder eine Bodenverfälschung ist, dürfte die Untersuchung ergeben. Es herrscht die Ansicht vor, das das Unglück einem Montierungsfehler zuzuschreiben sei. Eine Gerichtskommission mit dem Landgerichtspräsidenten Meyer an der Spitze traf sofort an der Unfallstelle ein, auch eine Kommission vom Polizeipräsidium. Die Wiederherstellungsarbeiten werden einige Wochen beanspruchen, sodas der Beginn der für Mitte Mai geplanten Fernfahrten, namentlich die regelmäßigen Fahrten zu den Passionspielen im Oberammergau in Frage gestellt wird.

Zwei Ingenieure, gegen die die Arbeiter nach dem Einsturz eine drohende Haltung einnahmen, sind verschwunden. Vier Arbeiter, die die Aufsicht führten, wurden nach der Katastrophe verprügelt und der Bauführer Ritter von einem Trupp Arbeiter, die ihm die Schuld an dem Unglück zuschrieben, schwer mißhandelt.

Schwere Brandkatastrophen.

Donnerstag nachmittag um 2 1/2 Uhr brach in dem württembergischen Ort Böhmendorf ein bisher unaufgeklärter Ursache Feuer aus. Infolge des starken Windes verbreitete sich das Feuer rasch und scherte bis nachmittags sechs Uhr 70 Häuser ein. Gegen 7 Uhr gelang es, der Feuersbrunst Einhalt zu gebieten. Zahlreiche Feuerwehren waren am Plat. Personen sind nicht verunglückt. Einiges Vieh ist in den Flammen ungeskommen. Der Schaden an Gebäuden und Mobilien ist sehr groß. — Eine furchtbare Panik verursachte am Mittwoch der Brand des Gefängnisses von New Haven in Connecticut; zwischen den Gefangenen und ihren Wärtern entspann sich ein wilder Kampf um die Freiheit. Einem Teil der Sträflinge gelang es nach heftigem Sandgemenge, bei dem mehrere der Wächter zu Boden geschlagen und schwer verwundet wurden, zu entfliehen. Erst als Militär und die Feuerwehre erschienen, konnte einigermaßen die Ruhe hergestellt werden. Bei den Rettungs- und Löscharbeiten der Wehr blieben drei Feuerwehrlente ihre Hilfsbereitschaft mit dem Tode. Einige weitere wurden schwer verletzt und liegen im Hospital an ihren Brandwunden hoffnungslos daneben.

Die Landtagsabgeordneten beim Luftschifferbataillon. Die Anlagen des Luftschifferbataillons wurden gestern vormittag von 10 bis 11 1/2 Uhr von etwa 300 Landtagsabgeordneten, die mit dem Präsidenten und den beiden Vizepräsidenten erschienen waren, besichtigt. Gleich nach Begrüßung der Herren trafen die Mannschaften mit dem Gaswagen und einem Drachenballon auf dem Gelände ein. Der Ballon wurde sofort gefüllt, was zwei Minuten in Anspruch nahm, fleg dann mit einem Offizier und dem Abgeordneten v. Armin-Büdem auf und blieb ungefähr 15 Minuten in den Lüften. Dann wurde den Abgeordneten die Luftschifferwerkzeuge und der Luftkessel „M III“ in der Ballonhalle gezeigt, wobei Major Groß die Erläuterungen gab. „M III“ unternahm darauf unter Führung des Majors Sperling und des Oberingenieurs Wafenack einen Aufstieg, an dem die Abgeordneten Fromme, v. Kessel, v. Bodelberg und v. Schubert teilnahmen. Das Luftschiff führte in 150 Meter Höhe einige Manöver aus und landete nach 20 Minuten. Kurz darauf erfolgte ein Aufstieg des Kugelballons „Para“ mit drei Offizieren zu einer Fernfahrt. Bei einem zweiten Aufstieg des „M III“ ereignete sich ein Unfall. Der Luftschiffpilot Lorenz hat beim Aufstieg des Luftschiffes eines der Taue, an denen es gehalten wurde, zu spät losgelassen und war infolgedessen aus beträchtlicher Höhe herabgestürzt. Er trug eine anscheinend schwere Gehirnerschütterung davon und wurde mittels Automobils ins Krankenhaus gebracht. Gegen 12 Uhr war die Besichtigung zu Ende.

Zur Verhaftung eines der Genthiner Raubmörder. Im Besitze des bei Osterburg verhafteten Koschowsky wurden auch eine graue Hose und eine grüne Schürze gefunden, die blutbefleckt sind. Der Verdächtige erklärte die Flecken durch Nasenbluten und durch Beschmutzung beim Schweinechlachten, bei dem er gelegentlich geholfen habe.

Späte Aufklärung eines Mordes. In Bielitzig in der Mark verschwand vor sechs Jahren der Altenteiler Fabian, der bei den Eheleuten Kramm wohnte. Allgemein hieß es damals, das die Kramms den alten Mann beiseite geschafft hätten, um den lästigen Altenteiler los zu werden und eine Hypothek von 300 M., die er ihnen gekündigt, nicht auszahlen zu brauchen. Das Ehepaar leugnete natürlich, etwas Bestimmtes war auch nicht nachzuweisen, die ganze Geschichte geriet allmählich in Vergessenheit. — Jetzt, mit einem Male hat sich die Sachlage geändert: Am 11. April 1904 geschah der Mord, und genau sechs Jahre später, am 11. April 1910, fand man die Reste des Ermordeten und verhaftete seine Mörder. Die Entdeckung erfolgte durch die Anzeige des bei dem Krammschen Ehepaar wohnenden Maurers Hermann, der bei einem Brande des Krammschen Hauses im Januar d. J. schwer verwundet und erst neuerdings genesen war. Auf seine Anzeige hin wurde auf dem Krammschen Acker nachgegraben, und man fand 1 1/2 Meter unter der Erde

einen Sack, der das Skelett des verschwundenen Altenteilers enthielt. Auch Ralf wurde in der Grube gefunden. Wahrscheinlich hat das Mörderpaar solchen auf die Leiche gelegt, um die Verrottung zu fördern. Das Mörderpaar, dem auch die Brandstiftung zur Last gelegt wird, wurde darauf sofort verhaftet.

Muttermord. Wie aus Paris telegraphisch gemeldet wird, wurde die Witwe Morandi Brunt, eine 60jährige Rentiere, von ihrem Sohne Gaston durch einen Revolveranschuss getötet. Die Getötete hatte sich am Sonnabend mit einem unbemittelten Höfnermaler namens Sabos Didier, der 45 Jahre alt und Vater von drei Kindern ist, verheiratet. Gaston soll darüber eine große Erregung an den Tag gelegt haben. Der Mörder wurde verhaftet. Die Getötete besaß vier Millionen.

Auffindung eines gesuchten Mörders. Man schreibt dem Berliner Tageblatt aus Paris: Die Verbrecher der „Feyer von Drôme“, die im vergangenen Jahre zahlreiche Menschen braubten und dann verbrannten, sind noch in Erinnerung, ebenso die Hinrichtung der drei Mordgefallen, die im letzten Sommer von sich reden machte. Einer der Verbrecher, Lamarque, konnte damals nur in contumaciam zum Tode verurteilt werden. Er war entkommen, und keiner seiner Genossen verriet seinen Aufenthalt. Vor wenigen Tagen wurde in Nimes ein Mann wegen Diebstahls verhaftet, der sich Charles Grangier nannte. Die Körpermessung nach dem System Bertillon ergab aber, das der angebliche Grangier kein anderer ist als der gesuchte Mörder Lamarque.

Zwei internationale Mädchenhändler wurden am Dienstag in Berlin von der Kriminalpolizei unschuldig gemacht. Eine Auwärterin Frau Masche, die in einem Hotel in der Grenadierstraße beschäftigt ist, hatte den Verdacht der Polizei gegen einen Mann namens Riewe gelenkt, der seit einigen Wochen in dem Hotel wohnte. Riewe hatte der Frau für Vermittlung von jungen Mädchen 50 M. versprochen. Frau Masche ging scheitbar auf den Handel ein und führte dem Riewe mehrere Mädchen zu. Als diese in Begleitung eines Angestellten des Reise vom Potsdamer Bahnhof mittags mit dem D-Zuge die Reise nach Paris antreten sollten, griff die Polizei ein. Auf dem Polizeipräsidium wurde der Angestellte als ein Moritz Wallerstein, ein geborener Russe, festgestellt. Riewe selbst wurde abends in Pantow festgenommen. Jetzt nannte sich Riewe Meyer, 1869 zu Lublin in Rußland geboren. Von der Geschichte mit den Mädchen wollte er nichts wissen. Er behauptet, das er Pferdehändler aus Buenos Aires sei. Im Hotel beschlagnahmte die Polizei sein Gepäck. Darin fand sie Adressen, die über Paris nach Buenos Aires weisen, ein Bankbuch aus Buenos Aires auf einen anderen Namen, seine Wäsche, Tüppchen, Stögen u. dergl. Im weiteren Verhör nannte sich der Verhaftete Silberstein, dann wieder Silberreich. Die Kriminalpolizei stellte fest, das er im Jahre 1902 schon dreimal in Berlin gewesen ist und in demselben Hotel gewohnt hat. Sie veranlaßte telephonische Benachrichtigung der Magdeburger und Pariser Polizeibehörden. Wahrscheinlich handelt es sich um eine organisierte Bande von Mädchenhändlern. Silberreich trug eine reichgefüllte Geldtasche auf dem bloßen Leibe. Nach den Befragungen seines Gepäcks ist er zwischen Buenos Aires, Paris, Köln, Frankfurt a. M., Hamburg, Berlin und anderen Großstädten hin- und hergefahren.

Die Fingerabdrücke als Verurteiler. Vor kurzem ist, wie der Frankfurter Zeitung aus Sibirien geschrieben wird, dort ein Mann wegen einer Reihe von Einbrüchen zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt worden, der vor Verurteilung des Urteils den Richter um eine milde Strafe gebeten hatte, weil es sich um einen ersten Fehltritt handle. Der Richter hatte damals zugesagt, eine Herabsetzung der Strafe in Erwägung ziehen zu wollen, falls sich ergeben sollte, das die Behauptungen des Mannes wahr seien. Um dies zu ermitteln, sind die Fingerabdrücke des Verurteilten den Polizeibehörden in der ganzen Welt zugestellt worden, und da hat sich denn ergeben, das die Beteuerungen des Verbrechers der Wahrheit recht wenig entsprechen. Er ist nicht nur in England recht wohl bekannt, sondern auch in Deutschland, wo sich in Bremerhaven, Hamburg und anderen Orten die Gerichte nicht weniger als siebenmal mit ihm zu beschäftigen gehabt haben.

Kleine Mitteilungen. Der frühere Kassierer Liebe der Sörliger Filiale des Bankhauses Eichhorn & Co., der, wie gemeldet, nach Untersuchung von 25000 M. flüchtig wurde, hat sich der Bittauer Polizei gestellt. — Wie aus London berichtet wird, hat Thomas Tancred, dessen Leiche auf einer Bank in einem Londoner Park gefunden wurde, nach dem Wahrspruch des Totenschaengerichts Selbstmord durch Vergiftung mit Miansäure begangen. Die Zeugen bekundeten, befand sich Tancred seit einem Infuzenaaufall in niedergedrückter Stimmung. Eine andere Ursache für die Tat ist nicht bekannt. — Ein ehemaliger Sträfling, der 30jährige Zofferrand, gab Mittwoch nachmittag im Auditorium des Pariser Polizeigerichts drei Schüsse gegen den vorliegenden Rat Fleury ab. Dieser blieb unverletzt. Der verhaftete Zofferrand gab an, das er Fleury bestrafen wollte, weil dieser ihn auf vier Monate ins Zuchthaus gesteckt hatte, aus dem er gesten gerade entlassen wurde. — Die Glanzstoffabrik in Oberbrunn (Rheinprovinz) schenkte 100000 M. zur Errichtung eines Mädchenehemdes. — Aus Wülhausen i. E. wird berichtet: Der wegen Gattenmordes zum Tode verurteilte Handlanger Arbogast Sieghwald aus St. Ludwig wurde vom Kaiser zu lebenslanglichem Zuchthaus begnadigt.

SARG
Berlin, S. 42 Ritterstr. 77
Wien-Paris.

60

KALODONT
BESTE
Pf. ZAHN-CRÈME

Hus aller Welt.

Einführung der Münchener Luftschiffhalle.

Gestern nachmittag stürzte im Ausstellungsplatz zu München das im Bau befindliche Schwengerüst der Luftschiffhalle ein, wobei sechs Personen, darunter Direktor Mevort von der ausführenden Baufirma, teils schwer, teils leichter verletzt wurden. Von den Schwerverletzten sind zwei bereits im Spital gestorben.

Der Lokalführer Hauptmann Endres vom Münchener Luftschiffer-Bataillon, der zur Besichtigung der Ballonhalle eingetroffen war, wurde leicht am Genick getroffen, konnte sich aber nach Anlegung eines Verbandes allein nach Hause begeben.

Sammlung Heinrich Leonhard-Mannheim.
Werke der Kleinkunst des XVI.-XIX. Jahrh.
Versteigerung: 26. bis 28. April 1910.
Katalog No. 1578 mit 30 Taf. Abbildungen N. 3.—

Sammlung Hermann Emden-Hamburg (III. Teil).
Galerie alter Meister.
Versteigerung: 3. Mai 1910.
Katalog No. 1579 mit 28. Taf. Abbildungen N. 3.—

Rudolph Lepke's Kunst-Auktions-Haus
Berlin S. W. 68.

Bandwurm mit Kopf

auch Maden- und Spulwürmer werden auch in hartnäckigen Fällen schmerzlos in ca. 2 Stunden entfernt durch „Solitaenia“, garant. unschädlich, angen. schmeckendes Pulver, das bei allen Wurmkrankheiten eine gründl. Darmreinigung bewirkt. Keine Unseligkeit! Kein Brechreiz! Nur „Solitaenia“ echt mit Anweis. 2,50 M. für Kinder 1,50 M. Bestand.: Detann. Granatextr. 10, Embelia 5, arom. Schokol. 30, Ricin. 20, Lab. Leo, Dresden. Erhältlich in Apotheken. Hauptdepot: Apotheke Niemitz, Georgsplatz am Hauptbahnhof.

Vom Arbeiter

zum Millionär

vom Handwerker, vom kleinen Beamten, vom Kaufmann, überhaupt von jedem, der auf sein Aeusseres hält, wird für billiges Geld wirklich gut sitzende, tadellose Garderobe gesucht. Im Kaufhaus für Monatsgarderoben, Alter Steinweg 66/67 erhalten Sie von Reisenden, Doktoren, vom feinsten Kavaliere bis

nur wenig getragene in ersten Schneiderwerkstätten, teils sogar auf Seide gearbeitete an Stoff und Haltbarkeit unübertroffene

Serie I. Serie II. Serie III.

Mass-Anzüge 8.00 M. 14.00 M. 18.00 M.
Mass-Paletots 6.00 M. 12.00 M. 16.00 M.

Gesellschafts-Anzüge etc. werden billigst verliehen.

Kaufhaus für Monatsgarderoben
Alter Steinweg 66/67.

Bitte, im eigenen Interesse auf Hausnummer zu achten, u. uns nicht mit ähnlichen lauten Firmen zu verwechseln. Wir unterhalten keine Filialen am Platze.

3 Pianos, a. Miete zur, u. großart. Ton, soll. w. Plagman. 3. Sp. 1. p. w. verb. Hagelweg 7, p. r. | Brautleute kaufen billig direkt von Fabrik Wählentamp 37.

Strauss-Federn

jeht bedeutend billiger.

Eigene Färberei und Wäscherei im Hause.

E. Köster,
Hauptgeschäft: Wexstraße Nr. 14.
Filiale: Altova, Große Prinzenstraße 12.

Unter Hinweis auf den heutigen Artikel in dieser Zeitung empfehle ich den

Dampfwasch-Automat „Fix“

D. R. G. M. u. D. R. P. ang. in d. Größen

Nr. 1, Inhalt ca. 40 Hemden Mk. 22.50
Nr. 2, Inhalt ca. 60 Hemden Mk. 27.—
Nr. 3, Inhalt ca. 80 Hemden Mk. 33.—

Auf Wunsch kostenlose praktische Vorführung mit eigener Wäsche.

Georg Weiss, Barmbeck,
Wohldorferstrasse 2.



Sehen Sie, meine Damen!

Gratis und portofrei erhalten Sie gegen Einsendung von 50 Gutscheinen von Reeses Backwunder, dem Patent-Backpulver, Reeses Puddingpulver, Vanillinzucker, Salicyl etc. oder 100 Scheinen von Reeses 5 Pfg.-Backpulver

eine elegante Dose Cakes

feinster Qualität. In Ihrem eigenen Interesse liegt es, nur die Marke „echt Reese“ in Ihrem Haushalt zu verwenden, weil Sie dadurch um so schneller in den Besitz einer Prämie gelangen. Fordern Sie auch gratis in allen Geschäften unser Backwunderrezeptbuch mit vielen in der eigenen Versuchsbäckerei unserer Fabrik erprobten Backrezepten. Diese Broschüre klärt Sie auch über die vielen Vorzüge von Reeses Backwunder, Puddingpulver, Vanillinzucker und Salicyl auf. Weisen Sie alle anderen Marken zurück.

Reese Gesellschaft, Hameln.

Gratis 1 Dose ff. Cakes für 50 Gutscheine.

Familien-Nachrichten.

Statt Karten. Lina Hartkopp Paul W. Ornstein Verlobte. Wien. Hamburg.

Statt Karten. Ludwig Goller Friedrich Goller geb. Brühl, Bernährte. Ludwigslust. Berlin.

Am 16. April feiern den frohen Tag ihrer Silbernen Hochzeit Ernst Blanck und Frau geb. Viett. Die Kinder.

Statt besonderer Meldung. Am 12. April entschlief sanft nach langem, schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel Friedrich Hinrich Martin Knop im 71. Lebensjahre. Auf tiefste betrauert von seiner tiefgebeugten Gattin Johanna Knop geb. Both. seinen Kindern und Enkelkindern. Beerdigung am Sonnabend, 1 Uhr, vom Trauerhause, Johannisstraße 7, Altona, nach Ohlsdorf.

Statt besonderer Meldung. Am 12. April verstarb nach kurzem, schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Tochter und Schwiegertochter Martha Fahle, geb. Bürkner, im 33. Lebensjahre. Dies zeigt allen Verwandten und Freunden an Theodor Fahle. Beerdigung am Sonntag, den 17. April, morgens 10 1/2 Uhr, von der 3. Kapelle in Ohlsdorf.

Blüthig und funerkwartet entschlief am Mittwoch, den 13. April, unsere liebe Mutter und Großmutter Frau Dorette Rieck, geb. Hirschhausen. Tief betrauert von den Kindern. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 17. d. M., von der Leichenhalle Holstenwall aus statt.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme und die reiche Kranzsende bei der Beerdigung des verstorbenen Herrn Friedr. Christian Lessau sagen allen Verwandten und Bekannten, insbesondere dem Beerdigungs-Vernehmer Herrn J. Hirsch für die schöne Ausführung, sowie Herrn Pastor Dr. Beneke für die so schön gesprochenen Trostesworte unsern herzlichsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

Versteigerungen.

Wm. Fromm's Auktionsaal Hamburg, Catharinenstr. 40 jeden Sonnabend, 10 1/2 Uhr präz., Auktion über: Geschlachtetes Geflügel Fleisch, Wurst, Käse etc.

Unterricht.

Zither- und Violin-Unterricht wird erteilt in und außer dem Hause. J. Stephan, Hammerbrookstr. 97, IV.

Putz-Kursus!

Ausbildung für Privat u. Beruf. Jede Dame kann sofort garnieren!

Praktische Nachschlage u. Ausbildung bei Selbstanfertigung. Auf Wunsch auch Kundenweise.

Frau Rosenblum jetzt Bachstraße 67, Uhlenhorst. Neben der Schlichterei Produktion.

Stellen-Angebote.

Wer Stellung sucht verlange die „Deutsche Wochenschrift“ 5 Pf. Hamburg 99.

Eine aussergewöhnlich gute Existenz

bietet sich einem strebsamen Herrn, der über 1200 M eigene Barmittel verfügt, durch Übernahme des Alleinvertrages un- gesch. Neuheit (Mass.-Art. 1. Rang.) auch f. Hamburg u. Lübeck. Durch den Vertrieb kann leicht ein Jahresverdienst von ca. M. 5000.— erzielt werden, und sind in wenig Wochen eine Anz. Bez. Deutschlands nachweisbar abgeschlossen. Branchenkenntnis, Vaden od. Aufgabe des Berufes unnötig. Metallwarenfabrik Schiemann & Co., Dresden-A.

General-Vertreter

Leistungsfähige erstklassige Zweibad-Fabrik sucht für Norddeutschland

Offert. unt. J. S. 348 an d. Exp. dieses Blattes.

Allerorts täglich 4-16 Nebenverdienst möglich für Herren und Damen aller Stände durch schriftliche, häusliche und gewerbliche Arbeiten, Adressenschriften, Vertretungen, Übernahme von Verbandsstellen etc. Anträge an: Verlag für's praktische Leben, Leipzig, 43.

Hiesige erste Firma sucht einen respektablen Hamburger Herrn, Kaufmann oder Beamten, der mit den hiesigen Verhältnissen vertraut und der geneigt ist, sich neben seiner Position noch einen lohnenden Nebenverdienst gegen feste Bezüge zu verschaffen. Gesl. Offerten unter J. N. 2105 bef. Rudolf Mosse, Hamburg.

Gesucht 2-3 Holzdrechsler für Massenanfertigung. Zu melden Max Wegner & Co., Bankstraße 88.

Glaserlehrling gesucht Uhlenhorst, Reuterstraße 2.

Gesucht Malergehilfen. Fris. Kuhnmann, Gustavstr. 117, Altona. Z. meld. zw. 6 u. 7 Uhr.

Zeitungsträger zuverlässig und ehrlieh, Knaben und Mädchen über 12 Jahre, sucht Alfons Struwe, Altonaerstr. 8.

Per sofort gesucht von einem hiesigen erstklassigen Hause eine respektable Dame, die geneigt ist, sich in vornehmer Weise ohne besondere Tätigkeit einen lohnenden festen Verdienst zu verschaffen. Gesl. Offerten unt. J. D. 2106 erbeten an Rudolf Mosse, Hamburg.

Junge Mädchen können die ff. Damen-Schneiderei praktisch erlernen. Brigittenstraße 9, III.

Ordentliches Mädchen kann die bessere Damenschneiderei erlernen. Frau Lange, Uhlenhorst, Reuterstr. 2, Laden.

Schulentlassene Mädchen verdienen sofort 2 M wöchentlich als Belehler für feinste Damenschneiderei. Dauernde Beschäftigung bei steigendem Lohn. Eugen Endler, Gertrudenstraße 3, I.

Junges Alleinmädchen, das schon gedient hat, zum 1. Mai cr. gesucht. Kleiner f. Hausstand. Keine Kinder. Wochens. Zul. pro Tag. bis 12 Uhr und von 6-7 Uhr nachm. Werderstraße 28, II., rechts.

Gef. e. fleiß. ordentl. Mädchen, mögl. v. Lande, welches schon etw. logen kann. Rose, Wegberg 13.

Gesucht für Geschäftshäuser Mädch. jed. Art für Hier u. Wäber, höchste Abhne. f. Herrschaftshäuser Klein- u. Alleinmädchen, Stützen, Wabppflegerrinnen. Gute Stellen. Wohlberg's Engagementsbureau jetzt Gr. Johannisstr. 1, II., Ecke Gr. Bergstr., Altona. Tel. Altona 2237. Frieda Zeyn, geb. Wohlberg, Stellenvermittlerin.

Gute Wirtschaft im Zentrum mit viel Verkehr, ist für 6000 M zu verkaufen. Brauerei hilft. Näheres durch A. Hartz, Hamburg 22, Zeitmannstr. 2.

Wegen Zurechtbefugung ist ein Milchgeschäft mit großem Umsatz zu verkaufen; erforderlich sind 5500 M. Näheres durch A. Hartz, Hamburg 22, Zeitmannstr. 2.

Barbier- und Friseurgeschäft Umsatz 6250 M p. A., Miete 1500 M m. Wohn., ist für 3000 M zu verkf. Näheres u. S. 1 Hamburg 22 lagernd.

Kleines Zigarrengeschäft Umzugs halber für jeden Preis zu verkaufen. Venusberg 31.

Eleg. Herrenanzüge, Kleider, Kinderanzüge spottbillig. Gr. Partie Damenwäsche, Maco, Normalwäsche, Bettwäsche unter Preis. Meher, Elbstr. 4, Ecke Schlachterstr.

Blättmaschine, Centrifuge u. Waschmalch, zu verkf. Ed. Jungnickel, Mendelssohnstr. 8.

Zu verkaufen altes Bauholz (kurz und lang), Leitern usw. Altona, Gr. Bergstr. 232, Platz, 9-12 Uhr und 3-6 Uhr.

Drillantrieb 25, silb. Löffel 3, Geige 10, silb. Teelöffel 6, gold. Pinenez 12, gold. Damenuhr 12, gold. Kettenarmband 28, goldene Herrenuhr 45, goldener Ring 3 M. Ventendorfer, Wilhelmstr. 19, p.

Gebr. Gelschranz billig zu verkaufen. Uhlenhorst, Stormsweeg Nr. 5, ab Zimmerstraße.

Zu verkaufen ein Krankenfahrstuhl mit Gummirädern. Näheres N. Kaiser, Altenwerder. Ballonlatten verschiedener Größe, Herrengarderoben, photogr. Apparat zu verkaufen. Eppendorferweg 161, I.

Hochleg. Kinderr. u. Sportw. b. Lilienstr. 5, Big.-L., b. Georgsplatz. Kinderwagen sehr billig zu verkauf. Altona, Gr. Johannisstr. 1, I.

Fast neuer Brennabor-Sportliegewagen Rider-Gummiräder getoilet 78 Mark für 30 Mark zu verkaufen. Jahnke, Lübeckerstr. 107, Hs. 2, I.

Gr. engl. Hausf. f. 255 Mk. (auch geteilt), Herren-Sessel, Garnit., Taschen-Garnitur, einz. Sofa, Buffet, Veriflow, Trumeau, Uhr, Küchsch. 8 u. 15, Kleiderbüchl. 10, Chaisel. 12, Salonisch 7 u. 13, 2 engl. Bettstellen, 15, kompl. Bett mit Bettstelle 32, Damenbett. 17 und 27, Küchensofa 15 M., Leppich, Taschensofa, 4 Stühle M. 54. Gardinen und Steinung. Zusammenstraße 40, 2. Etage links, Reichold, bei der „Flora“.

Reiz. Hausf. 285 M, auch einz., das. eleg. Salon, edles Schlafzim., Buffet, 2 Damenbetten u. 2 feine Aussteuerbetten, 18 M. Thälstr. 22, I. I., St. P.

Hübsch. f. n. Taschensofa 10, 12, 15, 30 M, pol. Salonisch 12, Lische u. 1.50 an, Küchensch. 3, 5, 8, m. Aufz. 18 M, Bettstellen m. Feder. 12, Wascht. 3 M, Chaisel. 10 M. B. bef. 5. 10 Uhr. Transp. frei. Breitergang 35, Laden.

1 u. 2 Schl. Bettstellen, Waschtische. Brauernechtstr. 23. Mob. Schlafzimmer, reelle Arbeit, beim Tischler Jägerstr. 45, I. I. Dasselbe eine Singernähmaschine. Verfert. gewes. Julett m. 1,00, Bettstättin prima 130 cm br. 1,00, Bettfedern u. Daunen Pfd. 70 J., 2 eleg. Damenbetten, 16 u. 22 M. Sander, Osterstr. 5, 3. Opte. Zufall! 2 Damenbetten billig, f. Dierbett, Kissen. Schlats, Steindamm 142, Tr.

2 u. Draubett, 15 M., Damenbett 20 M. Baumeisterstr. 15, I., I. Billig zu verk. 1 Partie gute Grammophonplatten. Al. Mühlent. 12, 2., Altona.

Für Wirte Piano-Orchestrierung m. Trommel, 25 M. Neustädterstr. 100, Suhr. Piano, Ia. Fabrikate, neu und gebraucht, verkauft am billigsten. W. Czetalosi, Dangereihesstr. 88, St. Georg. Eleg. Piano spottbillig zu verkf. Hansaplatz 7, III, I.

Wenig geb. möbl. Piano, auf welches 220 M gezahlt sind, sofort für Restsumme abzug., auch Teilz. Wählendamm 5. Schönes Piano mit Sessel 160 M. Lübeckerstr. 10, III.

2 Nähmasch. m. Garantieschein, M. 30 u. M. 45, Gelegenheitskauf. Eppendorferweg 19, Laden.

Damen- u. Herrenanz., Adler, M. 23 z. verkf. Juliusstr. 16, Alt., Wirtsh.

Clevelandfahrrad, tadellos erhalten, billigst. Kleiner Popen Mantel u. Luftschlange M. 2.—. Sanktmarkt 33, Jim. 3. Fahrrad, Patria, Halbtr., kompl. E. z. verkf. Juliusstr. 31, p., Altona.

Fahrräder für Herren und Knaben sehr billig. Hammonia Fahrradhaus, Silberstr. 48. Hochf. S-Rad, Freil.-R., 35. Schulterblatt 20, Schulhafen.

Deutsche Schäferhunde, 6 W. alt, Rüde 40, Hündin 25 M., hat zu verkaufen. Uhrmacher F. Schröder, Zofstedt.

Schreibtische, Größte Auswahl. - Billigste Preise. Gebr. Heilig, Tischlermeister. Eilenhorstbrücke 7.

Gutes billiges Fleisch! Keuntierbraten Pfd. 50 J., Keuntierfleisch Pfd. 30 J., sowie Enten, Hühner, Poularden zu bekantnen billigen Preisen im Rühnhaus Kampstraße, Tür 12.

Verkauf Sonnabends v. 9-12 u. 2-7. Carl P. K. Eggers.

Haar-Arbeiten in tadelloser Ausführung: Zöpfe, Stirnfrisuren, Haar-Unterlagen, Scheitel, Pariser Locken etc. Trotz der hohen Haarpreise bin ich infolge grossen Abschlusses noch in der Lage, zu alten Preisen zu liefern. C. Hohling, Steindamm 107. Damen-Bedienung.

Dr. med. Hope, Gr. Theaterstr. 37, Ecke Colonnaden. Spez.-Arzt f. Geschlechts-, Haut- u. Nervenleiden. Sprechst. 8-10, 12-2, 6-8, Sonnt. 8-12.

Naturheilkunst von Walter Fliess, Magnetiseur, Wegstraße 11, 1. Etage, Magen-, Darm-, Geschlechtskrankheiten, Harnröhrenleiden, Frauenkrankheiten.

Möbel-Fabrik Theodor Burmeister 3 Winterhuderweg 3 und 32 Billh. Röhrendamm 32. Kompl. Hausstand M 300-2000 etc. Salons M 250, 365, 480, 545 etc. Speisezimmer M 240, 325, 380 etc. Schlafzimmer M 125, 200, 285 etc. Buffets M 125, 150, 180, 235 etc. Dockengarnitur M 100, 125, 140 etc. Tischchen M 50, 55, 60, 65 etc. Fantasieschränke M 45, 50, 55 etc. Trumeaux mit Unters. M 30, 35, 40 etc. Bettstellen m. Feder. M 22, 27, 30 etc. Kleiderschränke M 24, 28, 35, 40 etc. Waschtische m. Spieg. M 16, 20, 25 etc. Dielengard. (Eiche) M 16, 23, 31 etc.

3 gebrauchte Pianos à 280 M., 320 M., 360 M. Emil Trübger, Röhrendamm 77.

Blütenpracht Lüge! ca. 60 verschiedene Postarten billig, billig im Engros-Vertrieb bei A. Wülbern, Neustädterstr. 115.

Meiner geehrten Kundenschaft zur gefl. Kenntniznahme, daß ich mein Geschäft mit dem heutigen Tage nach Steinstrasse 20 verlege. Durch diese kolossale Vergrößerung habe ich mein Lager ganz bedeutend erweitern können und ist es mir durch vorteilhafte Einkäufe möglich, die Waren besonders billig wieder abzugeben. Bei heutiger Eröffnung gebe ich bei Einkauf von M 6 an 1 Paar Pantoffeln gratis. J. H. Pries, Mech. Schuhreparatur-Werkstatt u. Schuhwaren-Handlung. Bisher wie bekannt Steinstraße 62.

Rat, Auskunft, Beistand und Vertretung in allen Rechts- und Vertrauensangelegenheiten, in Interventions-, Zwangsvollstreckungs-, Ehescheidungs-, Miets-, Militär-, Alimentations- und Strafsachen. - Anfertigung von Verträgen und Gestaltungen aller Art, von Testamenten u. dergl. - Einziehung von Forderungen nach allen Plätzen. - Vermittlung von Akkorden etc. zur Vermeidung des Konkurses durch die nachverzeichneten dem Verbands deutscher Rechtskonsulenten-Innungen und der Innungen für den Bundesstaat Hamburg bezw. Regierungsbezirk Schleswig angehörenden Mitglieder: Heint. Beu, Osterstraße 175. Max Seigmann, Bürgerweide 51. S. W. F. Siegel, Marktstraße 1. Henry Ebeling, Annestr. 6, St. P. O. Gohlke, Gärtnerstraße 9. Schön, Altona, Lagerstraße 9. „Courier“, Schmiedestr. 6. „Bahnhofpl., Eing. Schützenporf. 3. O. Arnheim, Hohe Bleichen 15, Sprechzeit 9-11 u. 4 1/2-7 1/2 Uhr. Ed. Renner, Hamburg, Kajen 22. - Altona, Neuhburg 33. Sprechzeit von 11-1 u. 5-6 Uhr - 9-10, 2-4 u. 7-8 Uhr.

Damenwelt

giebt ein rosiges, jugendliches Antlitz und einen reinen, zarten, schönen Teint. Alles dies erzeugt: Steckenpferd-Lilienmilch-Seife v. Bergmann & Co., Nabebeul Preis à St. 50 J., ferner macht der Lilienmilch-Cream Lada rote und spröde Haut in einer Nacht weich und sammetweich. Tube 50 J. in der Nathansapothete, Rathausmarkt 19 Reichsaderapothete, Steinstr. 61 Röhrendammapothete, Röhrend. 211 Heint. Ritter, St. Georg, Langer. 32 Apoth. G. Nige, am neu. Pferdew. 11 Heint. Käthe, Eppend. Landstr. 127 Buchheiser Hfl., Eppend. Landstr. 82 Ed. Paul Fischer, Grindelallee 86 Gebr. Grote, Röhrendamm 56 Heint. Hofert, Steindamm 22 Hamel & Co., Fruchtallee 68 Paul Hebel, Speersort 4 Ad. Hubel, St. Georg, Steind. 89 Philipp Jacob, Stresew. 24 Henry Junge, Gohlf. 27 Fr. Kleihen, Rosenstr. 27 Nob. Kaufmann, Friedrichstr. 22 Emil Lange, Woblf. 17 Efr. Lübbers, Gr. Kleihen 20 Lübecking & Waigel, Hopfenm. 18/20 Mumm & Friedrichs, Hopfenm. 26 Adolf Perion, Kieperbahn 74 Emil Seibach, Niederestr. 103 Herm. Schreiber, Steindamm 30 Jul. Starck, Wandb. Chausf. 110 Heint. Weiche, Hamburgerstr. 107 Gust. Wolfan, Billw. Röhrend. 140 in Altona: Alfred Saan, Königstr. in Eilbek: Max Dofer, Drogerie.

Fleisch-Kochanstalt. Nächster Verkauf am Sonnabend, 16. April, 7 Uhr morg. Die Verwaltung.

Zahlungsschwierigkeiten besichtigt D. Gumpel, Bücherrevisor, Bahnhofsstr. 6, Telephon Ia., 1772. Vermittel. angefertigt. Altona u. Zwangsvergleich, Regul. von Nachlassachen, Anf. von Anwaltsinstr., Testamenten, Verträgen etc. Tapezier poliert Sofa M. 4.— poliert Sofa 4 M. Tapezier Federbetten 2,50 M. M. Suhr, Neustädterstr. 100, 8. gen. v. 5 u. 9, früher Wegstraße 36 Jetzt: Heilandstraße 21, II.

M. Dürmeyer Ww., Wilhelmstr. 50, I. I. Fr. Bergmann, Röhrendamm 36, III. Frau de Caro und Ungern, St. Georg, Steindamm 134, I. r. A. Fischer, Handlinienbeutung, Weichstr. 1a, part., Eimsbüttel. Frau Lange, Linden-Allee 3, I. Fr. Meyer, Steindamm 75, 2. pt. r. Fr. Hohde, Schleidenpl. 26, I. r., Wb. Frau Truckenmüller, Wandb. Ch. 154, Ch. 1. I., v. 3-9. Fr. Waschl, Dreinerstr. 25, I., Handlinien, Geburtsdaten etc.

Abonnements und Annoncen in die Hamburger Neueste Nachrichten nimmt entgegen und beizug zu Originalpreisen für Fußbützel Klein-Vorstel, Hummelbützel, Langenhorn etc. v. a. e. von H. Stammermann, Fußbützel Erdkampweg 28.

Telegraphische Nachrichten.

Skandal im Preussenparlament

Berlin, 15. April. Am Schluß der gestrigen Abgeordnetenhausung ist es erneut zu Skandaliszenen gekommen. Bei der Besprechung der Lage der Eisenbahnarbeiter hatte der sozialistische Abg. Reiner dem Minister vorgeworfen, daß er die Arbeiter nach dem Rezept von Zunderrot und Peitsche behandle, und da er sich sonst noch mehrere Uebertreibungen leistete, erwiderte der Minister, auf solche Fragen antworte er nicht. Als dann der Abg. Sträbel dem Minister auf seine weiteren Ausführungen zurück: „Das sind ja auch nur Phrasen!“ und der Präsident diese Worte als der Ordnung des Hauses widersprechend bezeichnete, erklärte Herr Sträbel feienruhig, mit der Ordnung des Hauses wisse der Präsident, wie er am Dienstag gezeigt, ja selber nicht Bescheid. Herr v. Kröcher appellierte nun nicht sonderlich geschickt an die „Königstreue“ und den „Treueid“ der Sozialdemokraten, worauf ihm Herr Hoffmann replizierte: „Den Wis (!) haben Sie ja schon einmal gemacht!“ Die Rechte hatte die ganze Szene mit Lärm, mit förmlichem Protest und mit immer lauter werdenden Rufen: „Zur Ordnung, zur Ordnung!“ begleitet. Der Präsident von Kröcher aber erklärte, er lehne es ab, die Herren Sozialdemokraten zur Ordnung zu rufen; das nüge ja doch nichts. Er bitte vielmehr das Haus, ihm Mittel an die Hand zu geben, um die Ordnung im Parlament aufrecht zu erhalten. Das war natürlich eine Anspielung auf die Beschlüsse, die die Geschäftsordnungskommission am Vormittag gefaßt hatte (siehe Seite 1. Red.) und die darauf abzielen, dem Präsidenten beziehungsweise dem Plenum die Möglichkeit zu geben, unter gewissen Umständen Mitglieder des Hauses auf längere oder kürzere Zeit auszuschließen. Die Sitzung schloß in großer Erregung.

Der Tariffkampf im Baugewerbe

Berlin, 15. April. (Privattelegramm.) Die Situation in der Baugewerbekrise verbesserte sich gestern nicht. In den Vergleichsverhandlungen zwischen dem Verbande der Baugeschäfte Berlins und dem Zentralverbande der Zimmerer handelte es sich um die Anerkennung der Akkordarbeit durch die Arbeiter. Die Verhandlungen mußten abermals vertagt werden. — Gestern abend fanden außerordentlich Generalversammlungen des Zentralverbandes der Maurer Deutschlands (Zweigverein Berlin) und des Verbandes der baugewerblichen Hilfsarbeiter Deutschlands (Zweigverein Berlin und Umgebung) statt. Die erdrückende Mehrheit der Versammlung des Maurerverbandes erklärte sich mit den Beschlüssen des Verbandstages einverstanden. Im Lohngebiet Berlin hat jedes Mitglied vom Montag, 18. April, an für jeden Arbeitstag 1 M. Streikbeitrag zu zahlen. Die Versammlung der baugewerblichen Hilfsarbeiter verließ in ähnlicher Weise. Auch hier erkannten die Versammelten die Beschlüsse des Verbandstages an.

Bremen, 15. April. (Privattelegramm.) Gestern abend fand hier eine Arbeitgeber-Versammlung statt, an der über 200 Anhaber der in Frage kommenden Geschäfte teilnahmen. Nach längerer Diskussion wurde die vorgeschlagene Aussperrung mit 121 gegen 88 Stimmen vorläufig abgelehnt.

Donaubühl, 15. April. (Privattelegramm.) In Donaubühl beschloß der Arbeitgeberverband, seine Maßnahmen von der Klärung der Lage in Berlin abhängig zu machen. Bei der hier und da einsehenden guten Konjunktur befürchtet man recht große Einbußen.

München, 15. April. (Privattelegramm.) Als letzter Versuch, eine Einigung im Baugewerbe Oberbayerns herbeizuführen, fanden auf Veranlassung des Oberbürgermeisters Dr. von Schab heute im Rathaus zwischen Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer abermals Verhandlungen statt, die wiederum völlig ergebnislos verliefen. Am Schluß bedauerte der Oberbürgermeister, feststellen zu müssen, daß die Arbeitgebervertreter zwar Bereitwilligkeit zu einer Einigung gezeigt hätten, daß die Verhandlungen aber an der Weigerung der Arbeitgeber gescheitert seien.

Görlitz, 15. April. (Privattelegramm.) 23 Betriebe im Baugewerbe schlossen sich den Beschlüssen des Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe an und sperren sämtliche Arbeiter, etwa 700, aus. Gestern legten sämtliche Arbeiter der von der Stadt auszuführenden Kanalisation wegen nichtbewilligter Lohnserhöhung die Arbeit nieder.

Roosevelt in Wien

Wien, 15. April. Roosevelt ist heute früh auf dem Südbahnhof eingetroffen. Er wurde von dem amerikanischen Botschafter in Wien, dem österreichisch-ungarischen Botschafter in Washington und dem Sektionschef Müller als Vertreter des Ministers des Meeres empfangen. Roosevelt begab sich in einer Hofequipage in sein Abteilquartier.

Asquith und Balfour

London, 15. April. Der Wortlaut der Erklärung Asquiths, die dieser zu Beschluß der gestrigen Sitzung im Unterhause abgab, ist der folgende: „Wenn die Lords unsere Politik nicht annehmen oder sich weigern sollten, sie in Erwägung zu ziehen, sobald sie ihnen formell vorgelegt wird, werden wir es für unsere Pflicht halten, unverzüglich der Krone unseren Ratsschlag zu unterbreiten (Weisfall bei den Ministern), was für Schritte getan werden müssen, wenn diese Politik in diesem Parlament Gesetz werden soll. Es würde natürlich für mich nicht angebracht sein, schon jetzt die genaue Fassung anzugeben, welche der Ratsschlag enthalten wird. Aber wenn wir uns nicht in der Lage sehen sollten, sicher zu stellen, daß diese Politik in diesem Parlament Gesetz wird, werden wir entweder von unsern Ministern zurücktreten oder die Auflösung des Parlaments empfehlen. (Lauter Weisfall bei den Ministern.) Lassen Sie mich hinzufügen, daß wir in keinem Falle die Auflösung empfehlen werden, es sei denn unter Bedingungen, die sicher stellen werden, daß im neuen Parlament das Urteil des Volkes, welches in den Wahlen zum Ausdruck gelangt, zum Gesetz erhoben wird.“ (Lauter Weisfall bei den Ministern.)

Die Vetobill wurde formell eingebracht. Nach Asquith sprach Balfour. Er sagte: Die Erklärung des Premierministers bedeute den Gipfelpunkt der Verhandlungen zwischen der Regierung und den Nationalisten. Der gezahlte Preis sei die Würde seines Amtes. In welche Lage bringe Asquith die Krone? „Ich sage, daß es nicht unmöglich ist, daß der Premierminister vor die Pflicht gestellt wird, den Souverän um das zu bitten, was er empfehlend „Garantien“ nennt und was klar ausgedrückt nichts anderes bedeutet als die Ernennung von fünfzehn für die Würde nicht geeigneten Gentlemen (!) zu Beamten. Aber die Handlungsweise des Premierministers, einen solchen Rat dadurch vorzubereiten, daß er Monate lang ankündigt, er werde unter bestimmten unbekanntem, nicht näher definierten Umständen etwas anregen, was nichts geringeres als die Zerstückelung der Verfassung bedeutet (?), spricht von einem anderen Nichtgegriff, als irgend ein Vorgänger Asquiths ihn gehabt hat.“ Balfour schloß mit der Auflage, daß Asquith alle großen Traditionen opfere, die er vor allen anderen aufrechterhalten müsse. — Darauf vertagte sich das Haus.

Das Wahlergebnis in Dlehto

Johannisburg, 15. April. Bei der Reichstagswahl im Wahlkreis Dlehto-Dha-Johannisburg wurden 23 787 gültige Stimmen abgegeben. Hieron erhielten Kochan (National Liberal) 12 665, Brämer (kons.) 10 161 und Rinde (Sozialdemokrat) 916 Stimmen; elf Stimmen waren zerstückelt. Kochan ist gewählt.

Unfall des Abgeordneten Graf Oriola

Berlin, 15. April. Der Reichstagsabgeordnete Graf Oriola geriet gestern beim Ueberschreiten des Reichstagsplatzes zwischen zwei aus entgegengesetzter Richtung kommende Straßenbahnwagen. Hierbei erhielt er von einem der beiden Wagen einen Stoß, der ihn gegen einen Anhängewagen schleuderte. Graf Oriola kam dabei zu Fall und wurde einige Meter fortgeschleift, wobei er eine tiefe Wunde am linken Unterschenkel erlitt. Ein Arzt vernähte die Wunde und konstatierte, daß Graf Oriola außerdem Kontusionen am rechten Arm und der rechten Schulter erlitten hat. In den Abendstunden war der Zustand des Grafen zufriedenstellend.

Ein neuer Torpedobootsunfall

Szarnitz, den 15. April. Im hiesigen Hafen ereignete sich auf dem Torpedoboot „S 140“ ein schwerer Unfall. Als das Boot mittags gegen 1 Uhr in den Hafen einfuhr, platzte ein Verdampfer. Dabei wurden drei Seizer schwer verbrüht. Sie wurden in das Schiffslazarett des Kreuzers „München“ transportiert.

Der Brand in Böhmenkirch

Stuttgart, 15. April. Von dem 330 Häuser zählenden Ort Böhmenkirch sind insgesamt 73 Gebäude eingäschert. Die Abgebrannten sind meist ganz arme Leute, die kaum mehr als das nackte Leben gerettet haben. Mit Mühe und Not wurden Kranke und Greise in Sicherheit gebracht. Jammernd und klagend standen die Leute auf den Straßen und sahen, wie das Feuer ihre Habe verzehrte. Nur ein geringer Teil soll verschont sein. Der Gebäudeschaden beträgt 280 000 M., der Mobiliar Schaden 270 000 M. Die Ursache von dem Brand hat ein sechsjähriges Kind gegeben, das mit Streichhölzern spielte.

Racheakt ungarischer Kunstschüler

Budapest, den 15. April. Im Budapester Künstlerhaufe wurden von Böglingen der Hochschule für die bildenden Künste 14 Bilder mit dicker, brauner Farbe überschmiert aus Rache dafür, daß die zur Ausstellung angemeldeten Bilder der Böglinge von der Kommission zurückgewiesen worden waren.

Meutende Gewerbeschüler

Paris, den 15. April. In der Gewerbeschule zu Angers veranstalteten mehrere Zöglinge des Internats nächtlich eine Meuterei. Mit Totschlegeln und Messern bewaffnet, das Gesicht maskiert, überfielen sie die Aufsicher. Eine wahre Schmachtschiff span sich, da sämtliche durch den Lärm erwachten Zöglinge für die Meuterei Partei ergriffen. Schließlich mußten sich die Aufsicher in ein Zimmer flüchten und sich dort einschließen. Alle wurden ernstlich verletzt.

Schwerer Eisenbahnunfall in Nordamerika

Spokane (Washington), 14. April. Auf der Linie der Northern Pacific Bahn stürzte infolge Radbruchs ein Zug in einen Graben. Drei Leichen wurden bis jetzt geborgen. Man glaubt, daß noch viele Tote unter den Trümmern liegen.

Chefredakteur: Fritz v. Ortelien. Verantwortliche Redakteure: Für Politik: Fritz v. Ortelien. Kommunales und Lokales: Friedrich Grabow; Feuilleton: Georg Kemmer; für den literarischen Redaktionsrat: Albrecht Berger; für Inserate und Belagungen: Gustav Brandt; sämtlich in Hamburg. Druck und Verlag der „Hamburger Abendblätter“ G. m. b. H. Hamburg

Zu teuer bezahlt werden von der Hausfrau die sogenannten verbesserten Waspulver, die man für 25 Pf. und gar noch viel mehr fordert, während sie nicht schwerer oder besser sind wie die lange Jahre hier eingeführten 15-Pf. Pakete. Manche teuren Neupreise werden aber von Händlern gerne vorgeschoben, weil daran sehr viel mehr verdient wird wie an den bisher geforderten isolierten Marken. Daher sollte keine sparsame Hausfrau für ein unbekanntes Waspulver mehr ausgeben, wenn sie überzeugt ist, daß sie den jahrelang bewährten L u b n s Wasp-Extrakt mit 15 Pf. angemessen bezahlt. Trotz der außerordentlich hohen Del-u-Preise sind übrigens L u b n s Fabrikate noch auf dem alten Preis geblieben.

Handel und Schifffahrt.

Termin-Notierungen der Hamburger Börse.

Table with columns for Baumwolle, Kaffee, and Termin-Notierungen. Includes sub-sections for Termin-Notierungen für Baumwolle, Kaffee, and Markbericht des Hamburger Schlachtviehmarkts.

Markbericht des Hamburger Schlachtviehmarkts.

Hamburg, den 15. April 1910. Der Schweinemarkt verlief ruhig. Zuführt wurden 3084 Stück Preise: Beste schwere reine Schweine 65 M. Schwere Mittelware 64-64 1/2 M. Gute leichte Mittelware 63-64 M. Geringere Mittelware 59-63 M. Sauen 59-60 M. II. Qualität 56-58 M. per 100 Pfund. Der Ochsenmarkt verlief reger. Zuführt wurden 2149 Stück Preise: Ochsen und Quenen I. Qual. 42-45 M. II. Qual. 39-41 M. III. Qual. 34-37 M. Bullen I. Qual. 38-41 M. II. Qual. 34-37 M. III. Qual. 30-33 M. junge fette Kühe 35-39 M. fleischige Kühe in mittleren Jahren 28-34 M., geringere, alte und nicht fleischige Kühe. 20-27 M. per 100 Pfund. Der Hammelmarkt verlief ruhig. Zuführt wurden 2799 Stück Preise: Lämmer und Hammel I. Qual. 40-43 M. II. Qual. 36-39 M. Schafe I. Qual. 37-43 M., II. Qual. 33-36 M., III. Qual. 29-32 M. per 100 Pfund.

Fischmarkt-Bericht

der zur Preisbestimmung erwählten Kommission der Hambg. Fischhändler Hamburg, 15. April 1910. Die Engros-Preise stellen sich per Zentner in Mark: Steinbutt 150-160, Schellfische, gr. 36-40, Elblachs 350-380, kleine 90-120, mittel 25-37, Lachs rothfleisch 350-380, Seezungen 150-180, kleine 12-18, Silberachs 330-380, kleine 170-180, Kablau, grosse 12-15, Lachsforellen 15-35, Hellbutt 90-100, kleine 10-12, Zander 110-130, Kleisse, grosse 80-90, Seehechte 40-45, Flusseechte 20-30, kleine 60-70, Lengfisch 9-12, Barsch 30-50, Rotzungen 60-70, Blausch 9-12, Brachsen 30-40, Schollen, grosse 30-40, Petermännchen 40-60, Schnepel 60-65, mittel 40-60, Knurrhähne 12-20, Hummer, lebde. 280, kleine 25-30, Dorsch 30-35, Austern, 100 St. —, Karpen, lebend —, Rothen 10-11, Heringe, fr. Kiste 15-17. Für den St. Pauli-Fischmarkt trafen ein: 4 Dampfer mit 54 000 Pfund Seehechen, 4 Ewer mit diversen Fischen, und sonstigen Zufuhren von auswärts Tendenz: Ruhig.

Schiffsbewegungen.

Hamburg-Amerika Linie, Hamburg. Blücher, 13/4 9.30 v.m. in New York. Fürst Bismarck, 13/4 in Coanza Coaleos. Georgia, von Philadelphia, 13/4 7.10 abds. Eastbourne passiert. Habsburg, von Mittelbrasilien, 13/4 6 nm. in Oporto. Mecklenburg, von Westindien, 13/4 12 nachts in Havre. Meteor, 13/4

8.30 abds. von Neapel. Pretoria, von New York, 14/4 7 mrgs. Lizard passiert. Vandalia, 13/4 7 mrgs. von Newport News nach New York. Ithaka, von Ostasien, 13/4 1 nm. in Havre. Westwald, nach Westindien, 14/4 2 mrgs. Dover passiert.

Hamburg-Südamerikanische Dampfsch.-Gesellschaft, Hamburg. Cap Roca, ausg., 13/4 7 mrgs. in Buenos Aires. Entrerios, rückkehrend, 13/4 nm. von Las Palmas nach Madeira. Gutrupe, ausg., 13/4 mrgs. in Maranhao. Pernambuco, 13/4 1 nm. von Santos über Rio de Janeiro, Bahia, Teneriffe und Madeira nach Lissabon, Leixoes und Hamburg. Rio Grande, ausg., 13/4 6 nm. Vlissingen passiert. Sao Paulo, ausg., 14/4 4 mrgs. Dover passiert.

Deutsch-Australische Dampfschiffs-Gesellschaft, Hamburg. Annaberg, 13/4 nm. in Adelaide. Berlin, 14/4 v.m. Ouessant passiert. Hanau, 14/4 v.m. von Amsterdam. Oberhausen, 14/4 v.m. von Fremantle. Worms, 14/4 v.m. von Antwerpen.

Deutsche Levante-Linie, Hamburg. Andros, 13/4 in Alexandrien. Athos, 13/4 in Nordenham. Kythros, 13/4 in Rotterdam. Pylos, 13/4 von Rotterdam nach Hamburg. Rhodos, 13/4 in Galatz. Skynos, nach Piräus, 12/4 St. Catherines passiert. Tenodos, 13/4 von Antwerpen nach Swansea. Volos, nach Hamburg, 13/4 Beachy Head passiert.

Norddeutscher Lloyd, Bremen. Bremen, 13/4 7 abds. von Vlissingen. Breslau, 13/4 2 nm. in Baltimore. Cassel, 13/4 2 nm. in Baltimore. Derflinger, 13/4 7 mrgs. in Suez. Kronprinzessin Cecilie, 13/4 8 abds. von Cherbourg. Lutow, 13/4 3 nm. Dover passiert. Main, 13/4 10 abds. Lizard passiert. Prinzess Alice, 13/4 6 mrgs. in Suez. Prinz Heinrich, 13/4 2 nm. von Alexandrien. Schleswig, 13/4 3 nm. von Marseille. Schwaben, 13/4 7 abds. in Suez. Skutari, 13/4 in Konstantinopel. Wittenberg, 13/4 v.m. von Norfolk.

Witterungsübersicht

vom 15. April.

Das ausgedehnte Tiefdruckgebiet zeigt das gestrige Tief von Schottland nordwärts verlagert und das südwestlich von Irland gelegene Tief nur wenig ostwärts verschoben vor dem Kanal; ein Ausläufer ostwärts fortschreitenden niedrigen Druckes reicht über das Elbgebiet nach Mähren.

Unter dem Einflusse des letztgenannten Tiefs ist bei fortwährenden Winden aus südlichen Richtungen mildes, zunächst trockenes Wetter mit wechselnder Bewölkung und späterhin gebreitetes Tiefdruckgebiets hatte unser Bezirk bei schwachen Winden aus südlichen Richtungen warmes und bis auf vereinzelte geringfügige Niederschläge trockenes Wetter mit wechselnder Bewölkung; die Temperatur stieg auf 13 Gr. (in Nordschleswig), bis 22 Gr. (im Osten und Süden), und sank nachts auf 8 bis 12 Gr. Heute morgen ist das Wetter trüb und wenig verändert warm bei schwachen, südöstlichen bis südwestlichen Winden.

Im vorderen Teile des vom Ozean bis nach Russland ausvielenorts vorübergehend Regen zu erwarten.

Aussicht für die Witterung am 16. April.

Südwind. Warm. Teilweise heiter. Zunächst trocken, später an vielen Orten vorübergehend Regen.

Elbe und Flut in Hamburg.

Am 16. April. Flut: 5 Uhr 09 Min. morgens | Ebbe: 9 Uhr 53 Min. morgens
5 Uhr 29 Min. abends | 10 Uhr 15 Min. abends

Wasserstände.

Table with columns for Elbe, Havel, and water levels. Includes sub-sections for (Privattelegramm) and various locations like Dresden, Torgau, Wittenberg, etc.

Wo kauft man gut und reell?

Am bekannten Kattrepel, beim billigen Fränkel

Wenig getragene

Monats-Garderoben

Knaben-Anzüge M 2.-, 3.-, 4.-, 5.-

Jünglings-Anzüge M 6.-, 8.-, 10.-, 12.-

Herren-Anzüge M 10.-, 13.-, 17.-, 20.-

Hosen..... M 2.-, 3.-, 4.-, 5.-

sowie alle sonstigen Herren- u. Knaben-Garderoben.

Der weiteste Weg lohnt sich! Wer bei Fränkel kauft, spart Geld!

Kaufhaus der Dicken! Selbst die Dicksten der Dicken find. passende Herren-Garderoben in allen Größen.

Ausschneiden! Mitbringen oder aufbewahren. Durch die Erspahrung „der teuren Miete“, „wenig Kosten“, kann ich nur so billig verkaufen.

Zum billigen Fränkel

Hamburg, Kattrepel, zwisch. Stein- u. Niederstrasse.

Etabliert seit 23 Jahren.

Ein Geheimnis

für viele ist es, dass so manche ihrer Mitmenschen elegant, modern und chic gekleidet gehen, obwohl ihr Einkommen kein so hohes ist. Das Verleihhaus feiner Herrenmoden, Gr. Burstah 32, I. Etage verkauft elegante Abonnements- und Monats-Garderoben, die nur kurze Zeit verliehen und getragen sind, zu nachfolgend billigsten Preisen:

Getrag. Anzüge, Paletots, Anschaffungs- wert bis M 125

für M 9.- 12.- 15.- 18.-

Verleihhaus feiner Herrenmoden, Berlin, Hamburg.

1. Etg. 32 Gr. Burstah 32 I. Etg.

Kein Laden! Kein Laden!

2. Haus neben Gobr. Alsborg. Im Hause W. Bando, Papiergeschäft.

Geöffnet täglich, Sonnabend bis 9 Uhr abends, Sonntag 8-10 Uhr früh, mittl. 12-2 Uhr

Gelegenheitskäufe in neuen Garderoben, Anzüge, Paletots von 9,50 Mk. an.



Umsonst

Taschenuhr, Toilettespiegel, wie nebenstehend abgebildet, und viele andere anerkannt wertvolle Gegenstände erhalten Sie bei Benützung von **Flammers Seife und Flammers Seifenpulver**. Hunderttausende solcher Geschenke kamen bis jetzt zur Verteilung. Beide Waschmittel sind die denkbar besten, geben mühelos und ohne besonderes Bleichen schärfste Wäsche, sie sind garantiert unschädlich, ausgiebig und billig im Preis. Sparfame, auf ihren Vorteil bedachte Hausfrauen verwenden nur noch



Flammer Seife u. Seifenpulver

Vertreter John Rohfs, Hamburg, Hoheluft-Chaussee 116. Fernsprecher Nr. 8913, Amt II.

Carl Hagenbeck's Tierpark

Kassenöffnung 8 Uhr morgens. Stellingen. Sonnabend, den 16. April, Eröffnung der Völkerschau.

Sioux-Indianer

Cowboys, 25 Pferde und Maultiere. U. a. Lassowrfer, Tanz- und Kriegsspiele, Pferdediebstahl, Ueberfall einer Blockhütte usw.

Nur kurze Zeit! Auftreten der auf der Durchreise zur Welt-Ausstellung in Buenos Aires begriffenen

Somalis und der Indischen Gaukler

Unveränderte Eintrittspreise.

An allen Wochentagen 50 ¢, Kinder 25 ¢. Sonn- und Festtag: vormittags bis 12 Uhr 30 ¢, Kinder 15 ¢, nachmittags 50 ¢, Kinder 25 ¢.

Sonntag, den 17. April, nachmittags

Militär-Konzert

ausgef. vom Musikk. des Thür.-Inf.-Reg. No. 31, Graf Bose (Altona) Herr Obermusikm. Fr. Zehe.

Frühlings-Sonderfahrt nach Cuxhaven und Helgoland

mit Salon-Schnelldampfer „Silvana“ am Sonntag, 17. April. Abfahrt v. Hamburg St. Pauli Landungsbr. 8.00 vorm. Rückfahrt v. Helgoland 5.00 nachm., v. Cuxhaven 8.00 nachm. Fahrpreis f. Hin- u. Rückf. nach Cuxhaven 4.30, nach Helgoland 8.20.

Fahrkarten nur an der Abfahrtsstelle des Seebäder-Dienstes der Hamburg-Amerika Linie, St. Pauli Landungsbrücken, Brücke 2.

Taubstummen-Gottesdienst

Sonntag, den 17. April 1910, vorm. 10 Uhr, in der hies. Taubstummen-Anstalt (Bürgerweide 21). Beichte und Feier des heil. Abendmahls: Herr Pastor A. Köster, wozu alle evangelischen Taubstummen freundlichst eingeladen werden.

„Cabaret Hölle“

Am Großneumarkt. Vornehmstes Cabaret Hamburgs. Paul Steinitz, Giza Terna, Heinz Conrad, Wilh. Karzin, Marg. Reuss, Else Müller, Long Lachner, Willy Redl. Anf. 9 Uhr. Eintritt 1 M.

Cafe Hohenzoller.

Damen-Orchester Jankowsky. Studenten-Commers. Eintritt frei.

Schuhwaren

Knaben- und Mädchenstiefel. Prima roßlederne Schnür- und Knopfstiefel 27-30 M 3.00, 31-35 M 4.50, 31-35 M 4.50, 27-30 M 4.00. Beachten Sie bitte die Preise in mein. 4 gr. Schaufenster! Gumb. Schuhwarenhaus A. H. Meyer, Lindenallee 48 Ecke B.-Altensteiner.

Naucke's Variété

Neu! Der Fabrikant Charakter-Ensemble mit Gesang. Sensationell! Powel Smith u. Miss Toni. Comedy-Genie und Juggler. Und das neue April-Programm. Einlaß: Wochentags 7 Uhr, Sonntags 5 Uhr.

Variété Hammonia

Besensbinderhof. — Norderstr. Größtes Variété Hamburgs. Täglich Gastspiel des urkom. Kölner Burlesken-Ensembles Endlein Tünnes. Wochentags 2 Burlesken, Sonntags 3. Alles schreit vor Lachen! Nur kurze Zeit: Colley Ashtons Die gefesselte Dame im mysteriösen Kabinett. Das Geheimnis des XX. Jahrh. Rätselhaft! Verblüffend! Nur früh. Komm. sich. Platz! Wochent. Vorzugskart 30 S. Einlaß: Wochentags 7 1/2 U., Sonntags 5 1/2 Uhr.

Zoologischer Garten.

Sonntag, 17. April, von nachmittags 3 1/2 Uhr an: Militär-Konzert. Inf.-Reg. Hamburg (II. Hans. Nr. 76), Obermusikmeister W. Steffens. Eintritt: vorm. 30 Pfg., nachm. 50 Pfg. Wochentags 50 ¢, nur Freitags 1 M. Jahres-Dauerkarten: Mk. 30.— für eine Familie, Mk. 12.— für eine Person.

Ostseebad Boltenhagen.

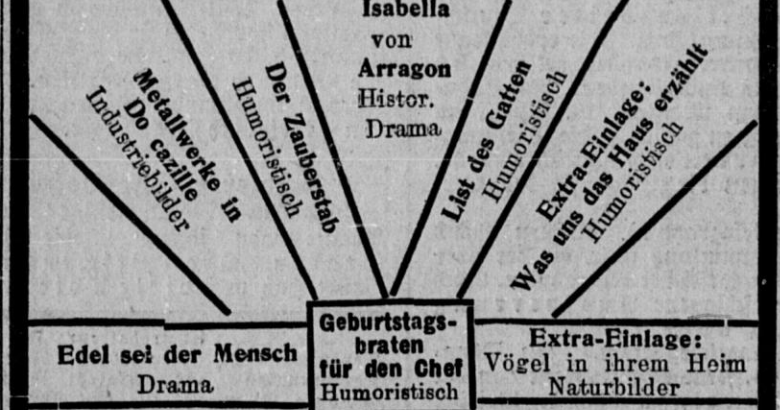
„Pension Wagenknecht“, dir. a. Wald u. Wasser hält sich f. d. Vorsaison best. empföhl.

Hamburger Stadt-Theater

Direktion: Max Baehur. Freitag, den 16. April 1910. 30. Vorstellung i. Freitag-Abonnem. Der Evangelimann, Musikalisches Schauspiel in 2 Akten von Wilhelm Kienzl. Engel, Hr. Lattemann. Martha, Hr. Pehl. Magdalena, Hr. Mosel. Tomislav, Hr. Johannes. Der Davids. Matthias, Hr. Bennarini. Bitterbart, Hr. Lichtenstein. Aibler, Hr. Pelazoni. Dessen Frau, Hr. Lamm. Frau Huber, Hr. Uplegger. Hierauf: Der Bajazzo. Oper in 2 Akten u. einem Prolog von Leoncavallo. Canio, Hr. Otto Marat. Nedda, Hr. Gura. Hummel. Tonio, Hr. Wiedemann. Beppe, Hr. Lichtenstein. Silvio, Hr. Harb. Mittlere Opernpreife. Anfang 7 1/2 Uhr. Sonnabend, den 17. April 1910. Hoffmann's Erzählungen. Phantastische Oper in 3 Akten, einem Prolog und einem Epilog von Jacques Offenbach. Mittlere Opernpreife. Anfang 8 Uhr. Sonntag, den 17. April. Mittags 1 Uhr. Einmaliges Gastspiel des Thalia-Theaters. Bei ermäßigten Preisen. Kasernenluft. Schauspiel in 4 Akten von Hermann Martin Stein und Ernst Söhngen.

City-Theater

im Bieberhaus, Eing. gegenüb. d. Schauspielhaus. Vornehme Lichtbilder. Vornehme Lichtbilder.



Programm von Sonnabend, den 16. bis Freitag, den 22. April. Garderobe und Programm frei.

Lüneburg

Sonntag, 17. April 1910

Bennen

auf der Lüneburger Rennbahn. Viele Nennungen. Totalreiter Konkurrenzrennen für Wagenpferde. Sonntagsfahrkarten werden ausgegeben.

Altonaer Stadt-Theater.

Direktion: Max Baehur. Freitag, den 15. April 1910. 30. Vorstellung im Freitag-Abonnem. Auftreten des Herrn Heinrich Bötel. Der Postillon von Lonjumeau, komische Oper in 3 Akten von A. Adam. Chapelou, Hr. Bötel. Bijou, Hr. vom Scheidt von Corcy, Hr. Weidmann. Madeline, Hr. Bradnes. Bourdon, Hr. Waldmann. Opernpreife. Anfang 7 1/2 Uhr. Sonnabend, den 16. April. 31. Sonnabend-Abonnem.-Vorst. Der Unverschämte. Ein Akt von Raoul Huernheimer. Hierauf: Leander im Frack. Lustspiel in 3 Aufzügen von Wilhelm Wolters. Schauspielpreife. Anf. 7 1/2 Uhr. Gastspiele des Herrn Carl William Müller. Sonntag, den 17. April. Bei Mittagspreisen. Die Fledermaus. Operette in 3 Akten v. Joh. Strauß.

Thalia-Theater.

Direktion: Max Baehur. Sonnabend, den 16. April 1910. Anfang 8 Uhr. 30. Vorstellung. i. Sonnabend-Abonnem. Das Konzert. Lustspiel in 3 Akten von Hermann Bahr. Heint, Hr. Wogenhard. Seine Frau, Hr. Wogenhard. Dr. Jura, Hr. Roberts. Seine Frau, Hr. Brs. Eva, Hr. Bach-Clemens. Pöllinger, Hr. Hallenstein. Sonntag, den 17. April. Nachmittags 3 Uhr. Bei Mittagspreisen. Gastspiel des hiesigen Stadt-Theaters. Die Fledermaus. Operette in 3 Akten v. Joh. Strauß.

Kaudels Gärtenpredigten.

Aufg. Pred. Herr C. W. Müller. Schauspielpreife. Anf. 7 1/2 Uhr. Dienstag, den 19. April. Bei aufgehob. Abonnem. Dr. Wespe. Dr. Wespe: Herr C. W. Müller. Hierauf: Kaudels Gärtenpredigten. Aufg. Pred. Herr C. W. Müller. Schauspielpreife. Anf. 7 1/2 Uhr. Freitag, den 22. April. Dr. Wespe. Hierauf: Kaudels Gärtenpredigten. Schauspielpreife. Anf. 7 1/2 Uhr. Sonntag, den 24. April. Einer von unsers Leut'. Pred. Stern: Herr C. W. Müller. Schauspielpreife. Anfang 7 1/2 Uhr.

Schiller-Theater.

Sonnabend, 16. April, abds. 8 Uhr. Die Grille. Charakterd. i. 5 Akt. Birch-Pfeiffer. Sonntag, 3 1/2 Uhr, 30 ¢, 50 ¢. Der eingebildete Kranke. — Onkel Casimir. Montag: Die Grille.

Deutsches Schauspielhaus

Freitag, den 15. April 1910. Strandkinder. Ein Schauspiel in vier Akten von Hermann Sudermann. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende geg. 10 1/2 Uhr. Sonnabend: Das Exempel. Sonntag, nachmittags 1 Uhr: 8. Vorstellung im Kaiser-Apparat. Prinz Friedrich v. Homburg. Abends 7 1/2 Uhr. Zum 25. Male. Das Glas Wasser oder Ursachen und Wirkungen. Montag: Maria Magdalena. Dienstag: Hohe Politik. Mittwoch: Hamlet, Prinz v. Dänemark. Samstag: Fr. Mag. Montor. Billetts an der Tageskasse, Käse, Alsterarkad., Wlchers, Steinbamm. Das Abonnementsbureau für die Spielzeit 1910/11 ist geöffnet werktäglich von 11-1 Uhr im Theater-Vestibül, Eingang Kirchenallee.

Neues Operetten-Theater.

Sonnabend, 16. April. Benefiz für den Kassierer Herrn Edward Freund. Die Förster-Christi. Sonntag, 17. April, nachm. 3 1/2 Uhr. Kleine Preise. Der Bettelstudent. Abends 8 Uhr u. folgende Tage: Die Förster-Christi. Der Billettverkauf findet außer an der Tageskasse bei Ha-Ci-Fa, Jungfernstieg 16, im Hause des „Hotel Kronprinz“ Oscar Wickers, Steinbamm 17 und bei H. W. Behr, Alsterarkad. 5 statt.

Carl Schultze-Theater.

Erstes und ältestes Operetten-Theater Hamburgs. Schluß d. diesj. Operettensaison 30. 4. Heute u. folgende Tage, 8 Uhr: Die geschiedene Frau. Sonntag, nachm. 3 1/2 Uhr. Der fidele Bauer.

Neues Theater.

Sonnab., 8 Uhr: Der Herr Senator. Sonntag, 3 1/2 Uhr: Kleine Preise. Der Raub d. Sabinerinnen. Abends 8 Uhr: Die Tochter des Herrn Fabrilous. Mont., 8 1/2, 29. Mont.-Abonn.-Vorst. Die Großstadtluft.

Ernst Drucker-Theater.

Nur noch wenige Aufführungen. Sonnabend, Zum 332. Male: Das Nachtjackett-Viertel. Ein tolles Bild a. d. Hbg. Bollw. Leben m. Gel. in 6 Bild. v. E. H. Franke.

Wandsbeker Stadttheater

Direktion: Ernst Heinrich. Sonntag, 17. April, 8 Uhr abds. Letzte Vorstellung dieser Saison. Besetzte des Hrn. Else Fischer. Das Glück im Winkel. Schauspiel in 3 Akten. Vorverk. a. d. Tageskasse, sowie bei Wlchers, Steinbamm 17, Sallng. Wambred, Hamburgerstr. 119a. Preise der Plätze im Vorverkauf: M. 0.40, 0.60, 0.75, 1.—, 1.25, 1.50.

HANSA-THEATER.

Alt-Wiener Singspiel. Lene Land-Flashar, Robert Steidl, The Ridley Sisters und das große April-Programm. Sonn- u. Festtag 7 1/2 Uhr. Anfang: Wochentags 8 Uhr.